

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abgabepreis: 15 Pf. Halle, Donnerstag, 27. September 1928 8. Jahrgang * Nr. 228

Ein Notschrei aus dem Bergbau

Der SPD.-Reichsarbeitsminister Wisell verewigt Hunger und Glend durch Schlichtungsdiplomatie

Aufruf zum Kampf!

(M.B.) Berlin, 27. September. In den Schlichtungsverhandlungen, die am Mittwoch unter der Regierungsrat Klagen in Berlin stattfanden, haben die Arbeitsschmerz und Arbeitgeber ihre gegenseitigen Ansprüche bekräftigt. Der Verbandspräsident wurde noch insofern befriedigt, als die verarbeitete Arbeiter für Bergarbeiter, die zunächst nur für die Randreviere vorgesehen waren, auch für die Kernreviere in Kraft ist. Der Verbandspräsident und der Arbeitsschmerz dem Reichsarbeitsminister zur Verbindlichkeitsklärung gelangt.

tiert und geworben. Das gewerkschaftliche Organisationsverhältnis ist heute gut, nach jeder Seite hin haben wir zum Kampf gerufen. Und statt des Kampfes kommt man uns mit einem Schiedspruch, der für die Randreviere ganze 20 Minuten Arbeitszeitverlängerung und für unser Meider nicht einmal eine Minute vorhält. Seit 1924 warten wir auf die Wiedererführung des Achtstundentages. Soll das ewig so bleiben? Arbeit und Hunger, Hunger und Arbeit? Man könnte selbst an allem verzweifeln...

die Gewerkschaftsführer den Kampf wie das Feuer das Wasser fürchten, so hatten sie sich doch immer noch der Hoffnung hingeeben, als könne es möglich sein, durch den Massenruck von unten die Führer oben zum Kampf zu zwingen. Doch jetzt liefern die Führer den Beweis, daß sie gar nicht daran denken, dem Massenwillen Rechnung zu tragen. Sie wollen ja nicht nur keinen Kampf, sondern auch keine Schwächung der Prospektive der Bourgeoisie, keine Störung des Bündnisses zwischen Reformismus und Bourgeoisie, keine Aufhebung der sozialdemokratischen Koalitionspolitik mit dem Kommu der Sozialdemokraten. In jeder Weise versuchen die reformistischen Führer, den Willen der Massen zu verweigern. Wenn ja einmal eine Funktionärskonferenz zusammentritt, um Stellung zur Lage zu nehmen, dann wird sie so kleb so zusammengelockert, wie das mit der holländischen Konferenz der Fall gewesen ist. Nur ganz vereinzelte Elemente werden zugelassen. Das Recht der Gewerkschaftsmitglieder, das Recht der Betriebe wird mit Füßen getreten. Doch auf Grund dieser Verhältnisse stellen sich dann die reformistischen Führer in die Verfallungslinien und erklären mit verlogener Seiten:

Spararbeiter, jetzt gilt's! Wisell wird den Schanddiplomaten für verbindlich erklären. Wenn ihr Euch nicht für die erneut an Hunger und lange Arbeitszeit leiden sollen, dann nehmt sofort den Kampf auf! Laßt die Schlichter sprechen, organisiert überall Verammlungen, fordert dazu Referenten der Gewerkschaftsopposition (s. Bd. 14, Verbandsdiplomatie 14) an. Zeit den „Klassenkampf“, damit ihr aber auch als guter Sprachorgan, wie es in folgenden die Kollegen von Oberböllingen getan haben.

Diese Mitteilung ist ein erschütterndes Dokument über die Verarmung, die den Bergmann infolge des Verrats seiner Führer ergreifen hat. Wenn die meisten gewerkschaftlich organisierten Bergarbeiter schon seit langem erkannt hatten, daß

Durchbricht den Reformismus

aus dem Oberböllinger Braunkohlebergwerk geht uns heute ein Brief zu, das in aller Deutlichkeit die ungeborene Empörung der Bergarbeiter über das Verhalten der reformistischen Führer offenlegt. Bitter enttäuscht, belogen und betrogen müssen sich die Bergarbeiter fühlen, wenn sie aus folgenden schreiben können: „Bei uns im Oberböllinger Gebiet herrscht über den Schiedspruch allergrößte Erregung. Wir können nicht begreifen, daß sich die Mehrheit der Funktionärskonferenz mit dem Schiedspruch abfinden konnte. Zu Dutzenden haben hier die Kollegen ihre Gewerkschaftsbücher in die Luft geschmissen. Die antigewerkschaftliche Tendenz ist besonders bei den sozialdemokratischen Funktionären und den sozialdemokratischen Anhängern groß. Wir schreien förmlich es ihnen von den Wangen, durch das neue Schiedsgericht soll ihre Führer erkennen in deren verräterische Haltung.“

Spanisches Fort in Marokko fliegt in die Luft

Melilla zum Teil zerstört — Bisher 54 Tote, über 200 Verwundete — Das Pulvermagazin explodiert

(M.B.) Melilla, 26. September. Eine furchtbare Explosionskatastrophe, die zahlreiche Todesopfer forderte und riesigen Schaden anrichtete, hat sich heute um 1 Uhr morgens in dem alten, die Stadt überragenden Fort ereignet und die ganze Stadt in Mitleidenschaft gezogen. Nach den bisherigen Feststellungen sind 54 Personen, darunter neun Soldaten und mehrere Frauen und Kinder, durch die Explosion getötet worden, während weit über 200 Menschen zum Teil ihre schwere Verletzungen erlitten. Wie sich herausstellte, war das Pulvermagazin im Fort in die Luft geflogen. Der spanische Kommissar für Marokko ist nach dem Schauplatz der Katastrophe unterwegs.

nacht, als die aus dem Theater kommende Menge die Straßen füllte. Einem starken Feuerchein am Himmel folgte eine furchtbare Detonation, wessal ein Hagel von Trümmern, Glascherben, umfliegenden Scherben und Regen von Sand auf die entsetzten Menschen niederging. die in der Meinung, daß sich ein Erdbeben ereigne, nach allen Richtungen auseinanderliefen. Auf die Nachricht, daß im Fort Cabrera's eine Pulverexplosion stattgefunden habe, begaben sich die Militär- und Zivilbehörden sowie eine immer größer werdende Menschenmenge dort hin. Ihren Augen bot sich ein furchtbares Bild der Verwüstung und des Schreckens.

Entlegliche Einzelheiten über die Explosion

(M.B.) Melilla, 26. September. Ueber die Explosion im Fort von Melilla werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die Explosion ereignete sich nach Mitter-

Schreie erlönten aus den eingeschürzten und unter den Trümmern des Forts halb begrabenen Baracken. Von dem Fort war nur noch ein rötlicher Berg übrig, dessen obere, mit Steinblöden und Schutt bedeckte Kanten den Platz des ehemaligen Forts bejeichnete. Es herrschte völlige Dunkelheit. Bei Fackel- und Laternenbeleuchtung machte man sich an die Vergung der Verletzten und Toten. Trotz der sehr schwierigen Rettungsarbeiten waren sämtliche Opfer nach einigen Stunden aus den Trümmern beorgen. 34 Verwunden wurden in die Weidenhalle gebracht und etwa 200 Verletzte in die Militärkaserne übergeführt. Die Zahl der der Katastrophe Getöteten ist noch unbekannt, denn, von Schrecken ergriffen, hatten diese sich nach allen Richtungen zerstreut. Einige begannen gegen 4 Uhr früh an den Ort der Katastrophe zurückzukehren, wobei sie herzutretende Menschen abschießten. Ganze Familien sind ums Leben gekommen, von anderen ist nur ein einziges Mitglied übrig geblieben. Nicht weit von der Explosionsstrotze wurden Leichen einer Frau und ihrer beiden kleinen Kinder gefunden. Die ganze Stadt befindet sich eifrig an der Sorge für die Getöteten und der Pflege der Verletzten.

Die Sabotage beginnt

(Sig. Drahtim.) München, 26. September. Der bayerische Innenminister Dr. Stuerzel hat die Genehmigung für die Sammlungen zum Volksbegehren abgelehnt.

Bayerns Reaktionäre fordern Verbot des AB.

(Sig. Drahtim.) München, 26. September. Der „Bayerische Kurier“ bringt unter dem Titel „Staatliche Notwehr“ eine Erklärung zu dem roten Frontkämpfer-Lag am vergangenen Sonntag in Nürnberg, die offenbar von Parteiamtlicher Seite inspiriert ist. Die Erklärung lautet unter anderem: „Die Gewalttaten, die kürzlich aus Anlaß der Münchener roten Frontkämpfer-Demonstration verübt wurden, haben für erkennen lassen, daß sich gegenwärtig in den kommunistischen Organisationen Bayerns ein geradezu verbrecherischer Angriffswille breit macht. Die Frage ist, ob das bestehende Recht genügt, die von den illegalen Kampforganisationen drohende Gefahr zu bannen. Was nottut, ist eine Ergänzung der bestehenden Rechtsordnung in dem Sinne, daß alle privaten, das heißt nicht staatlichen und wachtpolitischen Organisationen gesehlich verboten werden, die im Dienste von politischen Richtungen stehen, die sich programmatisch zum Umsturz bekennen oder die Zulässigkeit einer gewalttätigen Umwälzung der bestehenden Staatordnung behaupten. Ein solches Verbot ist eine unbedingte staatliche Notwendigkeit.“

Wieder einmal hat der Rüstungswehmann viele Opfer gefordert — Vorkrieger, die armenen der Armen. Wie oft noch soll sich das alles wiederholen? Wer gegen dieses System kämpfen, es vernichten will, der muß den Kampf gegen das imperialistische Weltregiment in aller Welt unter Führung der kommunistischen Arbeiterparteien aufnehmen. Es gilt, hier in Deutschland die Rüstungsbeiträge ebenfalls zu verhindern. Deshalb, heran an die Arbeit für das Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerbau.

Wegen der Stincklöcher verlassen die Arbeiter meist schon wieder nach Tagen die hitzigen Betriebe. Die scholle Ausbeutung hat hohe Krankheitsziffern im Geolge. Die Krankheitslast betrug im Vorjahre durchschnittlich 6 Prozent, jetzt steht er auf 17 Prozent, vor drei Jahren erreichte er sogar 21 Prozent. Unter Hunger und Glend wächst die Niedrig-Monats zahlte den vollgeschaffenen Aktionären dieses Jahr 2 Prozent Dividende. Seit dem letzten Streik haben wir wie wild agi-

Legte Meldung: Der Schiedspruch verbindlich! (M.B.) Halle, 27. September. Die Schiedsprüche für den Braunkohlenbergbau sind auch vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

21 neue Leser in Zeiß
Genossen, das Anfangsergebnis unserer Werbung in dieser Hochburg der SPD. ist gut

Der 29. und 30. September muß alle Genossen und Genossinnen anspornen, unter den Massen zu sammeln für das Volksbegehren, zu werben für Partei und Presse

Großkampftage
find der 29. u. 30. September!

Sa, wenn die Konferenz der Funktionäre anders beschloffen hätte... es liegt ja an Euch Bergarbeitern selbst...

Die sozialdemokratische Schande vor 10 Jahren

Die Kriegspolitik der SPD. — Der Eintritt in die kaiserliche Regierung sechs Wochen vor dem 9. November

Willipp Scheideemann ist wieder einmal Leitartikel- und Memorien-Schreiber geworden. Leitartikel schreibt er in der sozialdemokratischen Zeitschrift u. a. im geliebten 'Volksblatt'...



Lichtung seiner Memoiren im 'Abendblatt' überlassen in landesgemäher Gesellschaft. An derselben Stelle dieser Zeitung veröffentlichte vor im S. 23 u. 24 u. 25, abendlicher Rund...

Doch nun zu dem Artikel, den er im geliebten 'Volksblatt' veröffentlicht hat. Der Inhalt desselben verläuft über die ganze Länge...

Scheidemann weist dann nach, wie durch diesen Beschluß von seiner Durchführung, die Sozialdemokratie das Vaterland betraute...

Scheidemann behauptet in seinem 'Volksblatt'-Artikel, daß der gestrigen Sitzung der sozialdemokratischen Parteivorstandes...

'Der Enkel der militarischen, wirtschaftlichen und innerpolitischen Lage Deutschlands...' alles das bringt uns in höchste Verlegenheit...

'Wir glauben im übrigen, daß Mitglieder unserer Partei in der Entscheidung...' die den Frieden herbeiführen könnte...

Scheidemann hat also in seinem geliebten 'Volksblatt' einen bewußten Fehler...

Deutscher nach zehn Jahren. Ich bin Hermann Willipp Scheideemann und heute wieder der kaiserliche Kriegsminister...

Das heißt in unserer Situation: Sofortige Aufnahme des Streiks in allen Betrieben, wo die Arbeitermassen gewillt sind...

Auch hier kann planmäßige Organisation ungewöhnlich viel leisten. Je rascher die Fraktionen der Opposition im Bergarbeiterverband aufgebracht sind...

Die Zahl der Arbeitslosen wächst unaufhörlich

Am 1. d. J. vom 1. bis 15. September hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsheilfürsorge...

Die deutsche Trul Regierung laiziert

Auf Montag ist eine Zusammenkunft in Aussicht genommen, bei der die Minister der Reichsregierung zusammenkommen...

Breslauer SPD-Arbeiter für den Volksentscheid

In einer Mitgliederversammlung der Breslauer SPD referierte der 'linke' Semendy, Auzkad. Er erklärte, in Sachien hätten sich zwei Bestreife für und zwei Bestreife gegen den Volksentscheid ausgesprochen...

Die Verhandlungen zur Bildung der neuen Regierung in Thüringen sind gescheitert. Professor Krüger hat seinen Vorschlag zur Regierungsbildung zurückgegeben.

Ein Spionageprozeß in Weusten gegen eine Frau, die der Spionage zugunsten Polens angeklagt war, endete mit deren Verurteilung zu acht Monaten Gefängnis.

Der größte Fälscher-Standal aller Zeiten

Großindustrie in den Kriegsanleiheandal verwickelt

(Eig. Meld.) Berlin, 28. September.

Im Kriegsanleiheandal ist heute eine neue Verwicklung erfolgt, die ein beängstigendes Schlaglicht darauf wirft...

Im Zusammenhang damit zeigen die neuesten Feststellungen, daß die Verträge neben Stützpunkten und den schon bekannten unter den führenden Großindustriellen zu suchen sind.

Tagu kommt, daß der Umfang der Verträge einen immer größeren Maß erreicht. Wie die 'Kölnische Zeitung' mitteilt, hat der holländische Bankier Baron...

Den Ermittlungen des Reichsjustizministeriums bedingungslos erfüllt anfohle hat sich für mehr als 100 Millionen Mark Kommunalanleihen...

Weshalb wie bei der Kriegsanleihe hatten auch die deutschen Städte eine Untersuchung anstellen und Neubeisicht gemacht.

Gleichzeitig gibt die 'Voll. Ztg.' eine offizielle Mitteilung der Reichsjustizverwaltung bekannt, die zur Behauptung Stellung nimmt...

Falkenhilfe Mörder freigesprochen

(Eig. Drahtm.) Hamburg, 28. September.

In der Nacht zum 18. Mai wurde in Hamburg der Reichsbanner-Kreisleiter Schömann durch mehrere Reichsleiter vom dem Nationalsozialistischen Robert Seydewitz erschossen...

pateten getrieben wurde, durch sogenannte 'Aukensahlungen' der Welt zu schaffen.

Der Anleiheandal wächst ins Riesenhafte und es tritt infolgedessen die Schuld der verantwortlichen Behörden hervor...

Der Reichsminister des Inneren Adolph Zadow hat sich heute mit den Anleihe-Beauftragten...

Er strebe in enger Verbindung mit maßgebenden Organisationen des Vaterlandes und könne dort eine Anzahl deutscher Betriebe...

Hunderttausende verurteilt

(Witz.) Weilingen, 28. September.

Heute vormittag ist der Rentand Thomas des Wittlinger Spinn- und Drehtextilwerkes verurteilt worden.

Zu Fall Sabatowski hat der Untersuchungsrichter die Beschuldigten der ersten Josep Rogas wegen Verbrechen angeklagt.

Das Schrift... Die Kur... Die Entsch... Die Strafen... Dieses Ge... Die Strafen... Die Strafen...

Verbraucher sichert Euch



die Vorteile des gemeinsamen Warenbezuges durch Euren Beitritt zum

Konsumverein

hier findet Ihr als Mittel gegen Überzahlung die gewissenhaft hergestellten Qualitäts-erzeugnisse mit der

Marke GEG

Zu haben im

- Bezirks-Konsumverein Weihenfels = Naumburg eGmbH, zu Weihenfels
- Konsum- und Produktiv-Verein zu Zeitz eGmbH.
- Konsumverein Hohenmölsen = Teuchern eGmbH.
- Konsumverein Stredau u. Umg. eGmbH, zu Stredau

Nordsee

Deutschlands größter Fischhandel
In allen Geschäften
1 Wagon

Grüneheringe 28
4-5 auf 1 Pfd. ... 1 Pfund

1 Wagon Seefische

Schmalz 38
eine Kopf, mittl. ... 1 Pfund

Schmalz ohne Kopf, groß Pfd. 50
Goldbrot ohne Kopf ... Pfd. 40
Getreide ohne Kopf ... Pfd. 45
Rabelin ohne Kopf ... Pfd. 55
Getreidekörner a. d. u. Gr. Pfd. 70
Schmalz ohne Kopf a. d. u. Gr. Pfd. 60
Goldbrot ohne Kopf a. d. u. Gr. Pfd. 85
Schmalz ohne Kopf a. d. u. Gr. Pfd. 75

Neuer Stiel, hergestellt aus täglich frisch angetriebenen Rindern, sind die besten, nicht nur entsprechend mit Kalbfleisch, die monatlich regelmäßig im Kühlhaus lagern

Wurstwaren ... Pfd. 40
Echte Makrelen ... Pfd. 45
Marett, typisch ... Pfd. 50

In 8. werden, klein, geschäutert

Elbaalen
Stück von 70 J bis 5 J

1 Wagon

Delgardinen
hilft durch direkte Einfuhr
Ziele nur 30 45 50 55 60 65 70
90 105 120 135 150 175

Wespaer getrocknete, wahlweise

Marinaden
Beratherie ... Pfd. 90
Bismarck ... Pfd. 85
und Jahre Gewürze ... Pfd. 85
Sering in Öl ... Pfd. 98
Getreide, Stiel, 2 Pfd. 1 Pfund
Fischbrot ... Pfd. 85
in allen Geschäften zu beziehen

Werbe - Veranstaltung

des Verbandes Deutscher Betten-Spezialgeschäfte e.V.
(Einkaufs-Interessengemeinschaft)

Zuerst...

das gute Bett!

Es soll gezeigt werden, daß man auch für wenig Geld ein gutes Bett haben kann, wenn man es in einem richtigen Betten-Spezialgeschäft kauft, welches durch die Großeinkäufe seines Einkaufsverbandes den größten Einfluß auf Senkung der Preise hat!

Mattlatzbetten mit Patentmatratze	Mk. 18 - 18.50 22 - 22.50 28 - 28.50 32 - 36 - 40 - 45	Stahl- und Patentmatratzen	Mk. 17 - 21 - 25 - 29
Halbbetten	Mk. 25 - 29 - 33 - 37 - 42 - 44	Chaiselongues	Mk. 32 - 36 - 40 - 45 - 50 - 55 - 60 - 65
Kinderbetten aus Eisen	Mk. 17 - 19 - 22 - 24 - 27.50 29 - 31 - 33	Bettchaiselongues	Mk. 95 - 115 - 125 - 145
aus Holz	Mk. 20 - 30 - 38 - 40 - 42 - 46	Stieppdecken	Mk. 10 - 13.50 17.50 20 - 24 - 29 - 33
Allegematrassen, Stiegl. mit Kell.	Mk. 14.50 16.50 22 - 25 - 30 - 34 - 38 - 42 - 46 - 52	Dannecken	Mk. 55 - 65 - 70 - 80 - 85 - 95 - 98
ausbehr Auslieferung	Mk. 11.50		

Federbetten mit guter Füllung:

Bettfedern	pro Pfund Mk. 0.90 1.25 1.50 2.00 2.50 3.00 3.25 3.50 4.00 4.50 5.00	Oberbett	Mk. 14.50 19 - 29 - 32 - 39
Halbbetten	pro Pfund Mk. 4.75 5 - 5.75 7 - 7.75 9 - 10 - 12 - 14	Unterbett	Mk. 11.50 16 - 24 - 26 - 30 - 32
Danne	pro Pfund Mk. 2.00 2.50 3.00 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50 6.00 6.50 7.00 7.50	3 Kissen	Mk. 9 - 9.50 11 - 12 - 13 - 14
Islette	pro Meter Mk. 2.00 2.50 3.00 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50 6.00 6.50 7.00 7.50	pro Band	Mk. 38 - 48 - 58 - 68 - 78 - 88

Einziges Mitglied des Verbandes in Halle:

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstr. 2 (Eingang Kanzleigasse) 2 Min. vom Markt
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen
Nach auswärts Transport durch eig. Auto ohne Transportbeschädigung

Wanzen alles Ungeziefer
„Riesold“, Steinweg 10

Pollschuchhandlung
Giselastr. 7
empfehlen
politische u. schlagwortige Literatur
Schreibmaterialien u. Schulartikel
zu äußerst billigen Preisen

Strumpftage bei Stürzebecher

Jedesmal ein Ereignis, diesmal aber eine Sensation!!!

Beginn: Morg. 1. Freitag, 2 Uhr nachmittags

Vormittag der großen Vorbereitungen wegen geschlossen

Beachten Sie unsere Auslagen!!!

Kleidenluftballons in neuen Leuchtfarben gratis

Betten

verkaufte ich in der Zeit vom 28. 9. bis einschließl. 2. 10. d. J. bei unangenehmen Verträgen mit

20% Rabatt

Bernhard Schormann
zur Große Märkerstr. 7
im Haus des Parkkafes 3190

PORZELLAN- u. STEINGUTWAREN

Sobel

Steinweg 45 u. Gr. Ulrichstr. 9

29,00

unter die Unterhaltung eines modernen

Mantels oder Anzugs

mit sämtlichen Zutaten
mitgebrachten Stoffen

29,00

Anna Karenin

Ein literarisches Meisterwerk

Nata Rajan

mit ihrem wunderbarsten Ballet in großem Rahmen und Kostümen

Carl Stürzebecher

führendes Spezialgeschäft in Strumpfwaren

Merseburg, Burgstr. 24

Porzellan, bunt und weiß

Steingut, bunt und weiß

Eierbecher, weiß	0,06	Kaffeebecher, bunt	0,15
Kaffeebecher, weiß, groß	0,12	Tortensplatten, rund und eckig	1,85
Tasse mit Untertasse, Schalenform	0,18	1 Satz Schüsseln, 6 Stück	1,10
Speiseleier, tief und hoch	0,40	Stempelkerze, Stiegl.	0,95
Kaffeecanne, weiß, groß	1,45	Stempelkerze, Stiegl.	0,95
Tasse mit Untertasse, mit breitem Goldrand	0,38	Emisere	0,85
Wendroteller, m. br. Jaden-Gold u. Blau	0,35	Butterglode, mit Stulpdeckel, längl. Form	0,75
Eierbecher, mit Goldrand	0,10	Waldgarnitur, Stiegl., groß	3,50
Tasse und Untertasse, mit schöner Kante	0,48	Speiseleier, festl. tief u. hoch, Jadenrand	0,25
Kaffeecanne, einblau	1,35	Wendrotellerplatten, groß	0,25

Einlegegläser

Inhalt: 2 Liter 3 Liter 4 Liter 5 Liter 7 Liter 9 Liter 11 Liter 14 Liter

Vorr.-Kaffeegläser 9 teilig	4,50	Vorr.-Speiseleier 25 teilig	19,85
mit Schalen		mit breitem Goldrand	
60g Schmelzblei mit Deckel	4,85	Röhrenlampen	0,50 0,80 0,95

Einlochapparat mit Aufschreib. Bed. komplett, mit Thermometer und 6 Spangen 4,65

Union-Theater, Merseburg

Ken Maynard
der prächtigste Weltmeister in der Lächerlich-keitsdarstellung

Der Teufel im Sattel
Renaissancespiel in 3 Akten

Herkules Maier

Spende! d. „Kote Dille“

Berufs-Kleider

Beste Qualitäten
Billigste Preise

Carl Reese
Inhaber: W. Redant
Weihenfels, Judenstr. 48

Mein Geschäftsprinzip: **Großer Umsatz - Kleiner Nutzen**

Frische Nieren	100	Rouladen	115	Frische Rinderbrust	60	Frisches Kalbfleisch	120	Käbler	130	A. Knäusel
Frische Rotwurst	80	Bratenfleisch	110					Kolletten	130	

Einzelpreis
Ni
rhäl
Ziel
ie Müller
In der Eignung des
stetigste
schließen
wie geübt.
Das mittelbe
anspruch
die Erhöhung
beugung des
eine Steig
ung der B
50 Pf. je
in Rohle
Reichs
nicht in
Vorjahres
steigerung
interne
Rückgang
Körperden
scheinliche
Erhöhung
Kohlenw
Dieser
Qualitäts
wirtschaftl
Bourgeois
stars des
Um was
Erhöhung
die Lächer
stetigste
Rückgang
in wieviel
Unternehm
was dar.
Soll betrag
die Braut
die Menge
die aber vo
Durchschn
Zeit der
eils neuer
betragt ge
Markt, de
Erhöhung
Teil von
10 Pfenn
schönen
kriellen
Das mag
verlangt
Er ver
etwa die
auch für
10 Pfenn
Erhöhung
bedenke
mit dem
industri
Käbler, d
Woch

Im Zuchthaus der Abenteurer / Von Erich Walters

2. In Algerien

Ich, das die Kolonialtruppen nach Algerien brachte, ein sogenannter "Sarg", d. h. ein alter Klappstuhl, der nicht mehr leistungsfähig war. Da aber die Schiffbrüchigen die besten Verbindungen zu der Regierung hat, sorgte ich, daß die schwimmende Sarg für Transporttransporte reuig werden. Die Fahrt war fürchterlich langweilig. Meine Mitreisenden waren nicht besonders interessiert. Das übliche Gespräch war über kleine Details und kleine Spitzreden. Schon in Paris hatte mir zum Bewußtsein gebracht, daß ich von dieser Region und von diesen Menschen nichts wissen konnte. Ich laurierte nur auf die Gelegenheit, in Afrika etwas vorzukommen. Wertvoll, daß dieser ein Schinder gewesen sein sollte! Alle waren angeblich aus eigenen Familien, nur aus Abenteuerdrang in die Welt gekommen und nur so aus "Berufen" in die Region eingetreten. Hierher sprach allerdings niemand, wohl aber von alten Zeiten, aus denen sie ihre Kenntnis über die Region geschöpft und die sie im Inneren der Welt gesehen haben. In diesen Tagen waren nach dem Aufbruch in Marokko enttäuscht; nur wollte es keiner so recht zugeben. Es war gewöhnliches Gelügen und Verbeten der Gedanken. Ich dreihundertjähriger Fahrt wurden wir in Oran, einem der besten Algeriens, ausgelassen und auf ein Fort ge-

Dieselbe Behandlung wie Zuchthausgefangene!

Abenteurern keine Spur! Auf dem Fort wurden die Refugiar für die ersten 1. und 2. Fremdenlegionen verteilt. Ich wurde dem 1. Regiment und am nächsten Tag wurde mir Refugiar Saïda verordnet. Ueber Saïda wird in den Heften, "Zeit" und anderen Lügenberichten mehr berichtet, als Schmierfinken verantworten können. Es ist ein schmutziges Vorwort, verbunden mit einem dreifachen Negedort. Die ersten 1000 Mann, die dort leben, existieren nur von der Versorgung Kolonialtruppen. Es gibt ein Dutzend Skneipen und drei oder vier Bodele.

Wie muß ich da Abenteuer erleben?

Die Europäer bestanden den Fremdenlegionär, die Araber hoffen ihn.

Ich also mit meinem Frühling bekommen. Höchstens mit den aussetten beider Klassen. In der Zeit, die der Legionär bei der Ausbildungskompanie verbringt, wird von seinen Vorgesetzten benutzt, um ihn als willige Marsch- und Schießmaschine zu drehen. Woche zu Woche werden die Anforderungen gesteigert, bis der Mann nicht mehr als einer aktiven Kompanie zugehört werden kann. Dann nach Marokko über 2000 Mann als Kommandoführer Kulturzwingler gelangt zu werden. Der Legionär ist nicht nur in London gleichmäßig und meistens der billige Arbeiter für kolonialen Imperialismus.

Die Arbeit, die der verflüchtete Eingeborene verweigert, muß der Legionär ausüben.

Enttäuschung ist deshalb bei den Neugekommenen so groß, hauptsächlich die Hälfte verläßt, zu desertieren; obgleich aus Frühlings der Zurückgebliebenen hervorgeht, daß es unmöglich eine Hälfte bis zum Meer und weiter durchkommen. Auch ich habe drei Wochen mit einem Italiener zusammen einen Versuch.

Die ersten 14 Tage waren mir untergeordnet, dann waren wir gegen zurückzuführen, weil die Regenperiode einsetzte und ein Durchkommen unmöglich war. Das war eines der wenigen Momente, die ich in der Fremdenlegione erlebte.

Der Erfolg war 14 Tage Gefängnis.

Die Strafen sind ungefähr dieselben wie beim deutschen Militär. Ich war ich aus dem "Prison" heraus, ging ich in das Dorf und mit einem ungeheuren "Affen", d. h. ich soll mich wohl mit ihm, bis ich nicht mehr gehen konnte. Der Erfolg war, nach 14 Tage "Prison" wegen Zuchtverstoß.

Ich bin in der Gefängniszelle erkrankte, da habe ich mich sehr mit mir selber unterhalten. "Alter Zunge, wenn Du nach dem Abenteuer erleben willst, dann darfst Du hier nicht geistig übermäßig zugrunde gehen. Jetzt heißt es: Jahre zusammen, Alkohol meiden, und wieder fort zu hier!"

Mein Gelübde habe ich gehalten und ich verdante ihm, daß ich mir ergo gesundem an Körper und Geist aus diesem Zuchthaus der Fremdenlegione wieder herausgefunden hat. Es ist nicht leicht, in Fremdenlegione kein Säuer oder Viderrot zu werden. Der Viderrot Kameraden und das "gute" Beispiel dieser ist unglücklich. Ich konnte mein Ziel nur erreichen, indem ich den "Heber" "Prison" wählte. Mit dem harmlosesten Schicksal der Welt, mit einem Augen ersähte ich meinen Vorgesetzten und Kameraden schmerzlichen Dinge. Da ich außerdem mit einem Spitzbart nach ließ, der Feuerrot auslief, muß mein Wesen tatsächlich eines sein mit einer "weißen Birne" gemeint sein. Das hat mich nicht verhindert, daß ich nach zweijähriger Dienstzeit "Prison" (Unteroffizier) wurde.

Ich hatte nun viermalige Luftnahmen oder Halbblode Vorlesungen. Das Scheitern im Spätherb oder im Klima zu liegen. Ich habe zu den Halbbloden, denn mein roter Spitzbart ist nicht in die Klasse der Männer erhoben. Abenteuer habe ich nicht der ganzen Zeit in Algerien wirklich nicht erlebt, denn kann es doch nicht als Abenteuer bezeichnen, wenn einem von dem Vorkrieg mit einer Liebeserfahrung gemacht wird. Alles was ich haben ist ein Kameraden — der später trotz Reizungszustandes 1915 nach Spanien durchgekommen ist, was weniger geling,

eine neue Stadt vorbereitet.

Ich war ich vorlässiger zu Berg gegangen. Ich hatte mir Geld geliehen, daß es ein Abenteuer werden würde. Kameraden, daß ich schon Unteroffizier war. Nur deshalb war es nicht, Geld zurückzugeben. Ein Legionär kann nichts jenseits von vier Pfennigen die er täglich erhält. Am 4. August 1914 war mir, als Soldaten verkleidet, nach Algerien fahren und über nach Italien.

Ich ging die Kriegsbombe dazwischen. Am 2. August 1914 der Kriegszustand über Algerien erklärt worden. Alle wurden von Militärrufen abgerufen und — Ironie des Schicksals — ich wurde zum Wachhabenden eines solchen Postens ernannt und es blieb mir nichts übrig, als die Weiche auszugeben, denn eine Nacht war die Waffenhilfe gewesen.

Deserteure wurden damals furchtbar erschossen.

Abenteurer in Algerien sind von Frankreich schon einmal fort, daß von dieser Seite auf nichts zu hoffen war. Einige

Wochen nach Kriegsausbruch erhielt das 6. Bataillon, dem ich angehörte, den Befehl, nach Marokko auszurücken. Ich hoffte, in Marokko bessere Zukunftsmöglichkeiten zu finden, auch Abenteuer.

3. Marokko

Marokko ist dem Namen nach ein unabhängiges Kaiserreich unter französischer Schutzherrschaft.

In Wirklichkeit ist der Sultan eine Puppe in den Händen der französischen Imperialisten.

Das Land wird von diesen nach allen Regeln der Räuberlust ausgeplündert.

Das geht natürlich nicht ganz reibungslos. Ein großer Teil der marokkanischen Stämme wehren sich gegen die französische "Zivilisation", und deshalb ist die französische Regierung gezwungen, im Interesse ihrer Kolonialkapitalisten, den Marokkanern

Die europäische Kultur mit Kanonen und Giftgasen beizubringen. Da aber die Transportmöglichkeiten sehr gering sind, gelingt es den Aufständigen meistens, die Truppen wieder zurückzuschlagen. Durch Anlegen befehliger Posten versuchen nun die französischen Generale, die aufständigen Stämme langsam einzuzirkeln. In diese Wälder legen sich französische Kolonialtruppen, während die Fremdenlegionen die hohe "Seite" hat, immer im Kreise herum, von einem rebellierenderen Stämme zum anderen, zu laufen (50 Kilometer täglich), um diese zu unterwerfen, was selten vollständig gelingt. Es ist das traurigste Leben, das sich ein Mensch vorstellen kann. Monatelang im Kreise herumlaufen. Neben Tag 40 bis 50 Kilometer, manchmal keine Kämpfe, aber nie Ruhe, bei denen man Abenteuer erleben könnte. Denn es kommt nie zum persönlichen Kampfe mit dem Gegner.

Die Araber sind schlau genug, zu verschwinden, wenn die Truppen anmarschieren.

Sie greifen diese nur aus dem Hinterbacke oder in der Nacht an. Es ist also von einem Kämpfer gar keine Rede. Niemand kann man es als eine gefährliche Wache im Ort bezeichnen. Da läuft nun der Jüngling, der ausso ein Abenteuer zu erleben, wie ein Pöbel immer weiter und immer weiter.

"Marschier' oder freier?" — Das ist die Parole der Offiziere.

Es bleibt dem Legionär auch weiter nichts übrig, als zu marschieren, denn, bleibt er zurück — dann fällt er den Marokkanern in die Hände. Wir haben viele mit aufgeschlitzten Körpern und ausgehöhlten Augen gefunden. Weil jeder kein Schicksal im Falle des Jura-Streitens kennt, deshalb läuft er, bis er umfällt.

Als ich nach Marokko kam, war der offizielle Sultan ein gewisser Sultan Zulfikar. Er war der dritte Sohn des vorherigen Sultans gewesen und wäre nie auf den Thron gekommen, wenn nicht die Franzosen seine zwei älteren Brüder, die ihnen uneben waren, verbannt hätten. Gegen ihn hatten sich die Berberstämme erhoben, die seine Herrschaft nicht anerkennen wollten. Natürlich war der wirtschaftliche Grund der, daß diese Bergstämme keine Steuern an den unter französischen Einfluß lebenden Feudalisten in der Hauptstadt Fez bezahlen wollten. (Fortsetzung folgt.)



Ein Fremdenlegionärposten in der Wüste

Neues aus aller Welt

Brandkatastrophe in Hanau

In einem Spielhaus der Eingeborenenstadt brach eine Feuerkatastrophe aus, die sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete und 2000 Häuser und Büden einäscherte.

Eine der Hauptverkehrsstraßen wurde zerstört. Sieben Verkehrsmittel waren bereits geboren. Man behauptet, daß zahlreiche andere Personen auf der Flucht aus dem Feuerort in den Tündern ertrunken sind. 7000 Personen sind obdachlos.

Die Pest in der Mandschurei — 400 Tote

Die Agentur Indo-Pacifique berichtet aus Chardin, daß die Pest in Tschananju erreicht hat. Insgesamt sind hier 400 Personen erlegen.

Ueberflutungen in Portugal.

In Lissabon und in den Provinzen sind durch Regenwässer Ueberflutungen hervorgerufen worden. Ein Eisenbahnzug wurde von einer Wasserhölle überflutet. Die Lokomotive wurde hart beschädigt, ein Wagen wurde vollkommen zerstört.



Bildübertragung durch den Rundfunk

Unser Aufnahme zeigt den Erfinder J. L. L. mit seinem Apparat, dem Rundfunk. Der Apparat stellt sich, sobald gekendert wird, selbständig ein. Ein Stützpunkt über eine Welle, auf der das zum Empfang vorbereitete Papier liegt. Dieser Stützpunkt stellt sich für Erich das Bild, bis das Gesamtbild zusammengesetzt ist.

Mit Generatorengas gegen Wandlungsbeamte und Polizei

Nachdem das Amtsgericht Witten über die Firma Tiehens Eidam in Witten das Verzeichnisverfahren eröffnet hat, sollten auf dem Wert auf Veranlassung der Gläubiger Wandlungen vorgenommen werden. Diesen wurden

Widerstand von der Arbeiterkassette entgegengesetzt,

die sich auf den Standpunkt stellte, daß das Wert bei einigem gutem Willen der Gläubiger mehr gelöst und erhalten werden könnte. Die Arbeiter sind gegen die Wandlungsbeamten in der Weise vorgegangen, daß die Generatorengas in die Räume, in denen die Beamten ihres Amtes walten, gelassen und auch das elektrische Licht ausgeschaltet hatten. Ein großes Polizeiaufgebot, das gegen die Arbeiter einschreiten sollte, konnte nichts ausrichten.

Die Arbeiter der Firma Tiehens Eidam haben alle vor der Entlassung, Symmetrie von Familienmitgliedern wurden mit ihrer Familie in das Erwerbsloshaus gebracht.

Daher greifen sie zur Selbsthilfe.

Die Erfahrungen von Gasangriffen aus der Kriesszeit machten sich die Arbeiter zunutze. Wie muß es den Bourgeois zunutze gemacht sein beim Gasdrehen? Der Fall zeigt, daß eine geschlossene Aktion der Proletariat von Erfolg begleitet ist.

Eisener beobachtet von unten

Das Luftschiff "Graf Zeppelin" ist gestern um 2 Uhr 7 Minuten zu seiner dritten Fahrt aufgetrieben. Der Antritt der Fahrt verläuft sich etwas, da in der zweiten Nachmittagsstunde ziemlich harte Sonnenböen auf dem Wasser herrschten.

Das Luftschiff ist um 5:55 Uhr nach fast vierstündiger Flug glatt gelandet. Als es um 5:45 Uhr nach längerer Abwesenheit über dem Wertgelände erdicht, setzt es die Landungsflüge. Es machte dann noch eine größere Schleife, während auf dem Flugplatz die Vorbereitungen für die Landung getroffen wurden.

Eisener machte die Fahrt nicht mit. Nach seinen Aussagen wollte er das Luftschiff während seiner Fahrt von der Erde aus beobachten.

Wieder ein Mord im Eisenbahnzug?

Bei der Kaiserbrücke in Mainz wurde die Leiche eines etwa 28-jährigen Mannes gefunden. Da der gutgekleidete Tote weder Uhr, Geld noch irgendwelche Papiere bei sich trug, vermutet man, daß er im Zuge betäubt, beraubt und zum Abteil hinausgeworfen worden ist.

Die "Europa" in Allahabad gelandet

Das Flugzeug "Europa" mit Hünefeld an Bord ist auf einem Chappinplatz nach Latta von Karachi kommend auf dem Grenzplatz der Allahabad-Brigade gelandet. Da das Flugzeug nach Eintritt der Dunkelheit eintraf, konnte es den umweit Allahabad liegenden Flugplatz Bahadur nicht finden und ging, nachdem es mehrfach über der Stadt gefahren war, nieder.

Ein Klavierwütiger

Achtzig Stunden ununterbrochen Klavier gespielt hat der Gelehrte Kurt Winkler. Er verfuhr damit einen Angriff auf den deutschen Reform im Klavierreisen (82 Stunden) zu unternehmen und begann seine Anstrengungen am Mittwoch. Am Samstag um Mitternacht brach er wegen Ermüdung ab, ohne sein Ziel erreicht zu haben. Der Reformklavier nimmt kein Ende.

Zwanzig Jahre Zentral-Bibliothek Halle

Von Upton Sinclair in seinem Buche „Die goldene Kette“ den Beweis führt, daß Kunst und Literatur aller Zeiten nicht nur der herrschenden Geistesrichtung innerhalb der Völker beachtet wurden, sondern mehr noch durch die herrschenden Klassen, hat er sich sicher den Dank aller Proletariat verdient, der nicht nur dieser Nachweis ist für das Proletariat wertvoll, sondern die folgerichtige Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung der schriftlichen Überlieferung für die Nachwelt wird dem Leser dieses Buches die Erkenntnis vermittelt, daß eine gute Bibliothek heute mehr als je eine Lebensnotwendigkeit ist.

Die Profiwirtschaft unserer kapitalistischen Gesellschaft bedingt keine Bücher, die ihrem Ausbeutungssystem gefährlich werden könnten, sorgt durch ihre Justiz und Zensur sogar für die Unterdrückung solcher Bücher und deren Autoren.

Wie so sehr ist es Aufgabe der unterdrückten Klassen, gerade solche Bücher zu lesen und durch Kauf in Besitz dieser Bücher gelangen, um sie als wirksames Rüstzeug stets zur Verfügung zu haben. Die Arbeiterschaft, nach Gründung von eigenen Vereinen der Schriftstellers die Möglichkeit gegeben, ihre Werke zu verbreiten, und den nötigen Vertriebsapparat in Gestalt von Verlagsanstalten und Buchhandlungen in den Dienst gestellt, sind dann die sich eine eigene Bücherei nicht leisten können.

Bedauernd dies auch, wäre, daß die halbsche Arbeiterchaft in der Erkenntnis der Notwendigkeit einer reichhaltigen Zentral-Bibliothek geschaffen.

Wenn wir heute auf die zwanzigjährige Tätigkeit für die Bibliotheksbestrebungen zurückblicken, ist es wohl angebracht, eine kurze Geschichte der Zentralbibliothek hier folgen zu lassen.

Wie in den meisten Städten Deutschlands war unter dem Sozialengesetz ein Arbeiterbildungsverein auch in Halle als Sammelplatz für alle vorwärtsstrebenden Arbeiter, die Wert einer guten Bücherei zu schätzen wußten und eifrig nach Wissenswerte zusammenbrachten.

Die lästige Fessel, welche für die politische Partei in Form ständlicher Überwachung bestand, 1908 aber mit dem neuen Parteigesetz gemildert wurde, gab der Partei die Möglichkeit, die Aufgaben der Arbeiterbildungsvereine mit zu übernehmen. Im Jahre 1907 löste sich denn auch in Halle der Arbeiterbildungsverein auf und übergab seine Bücherbestände der bereits vorhandenen Parteibibliothek. Gleichzeitig hatte auch der Metallarbeiterverband seine Bücherbestände übergeben, Tapezierer-, Maler-, Arbeiter-Verband und Freidenkerverein folgten 1908 dem Beispiel. Auf diese Art war eine 1734 Bände umfassende Bücherei zusammengelassen, die allerdings ein sehr zusammengewürfeltes Bild zeigte. Durch Ergänzung der Bestände wurde mit den vorhandenen Mitteln, die zur Verfügung standen, versucht, der Bibliothek ein besseres Gesicht zu geben. Der chronische Geldmangel war aber ein dauerndes Hindernis. Dem abzuwehren, wurde versucht, alle in Halle vorhandenen Arbeiter- und Angestelltenvereine für den Aufbau einer Zentralbibliothek zu interessieren. Von den damals vorhandenen 43 Gewerkschaften erklärten 23 (meist ohne Bücherbestände) ihren Beitritt und verpflichteten sich zur regelmäßigen Zahlung eines Beitrages. Ein gesetzlich (Satzung) bestimmte Rechte und Pflichten der korporativen angeschlossenen Organisationen und gab dem weiteren Aufbau der Zentralbibliothek eine sichere Grundlage.

Die Hauptaufgabe der Leitung der Zentral-Bibliothek bestand darin, die bisher nicht genügend benutzten Bücherbestände weisung zu Kruppen der Proletariat zugänglich zu machen und das Lesepublikum anzuregen. Dem diente vor allem ein gedrucktes Bücherverzeichnis, das im Juni 1910 in bescheidenem Umfange herausgegeben wurde und 2583 Bücher dem Leser nahe brachte. Zu dieser Zeit wurden die Bestände in zwei Ausgabestellen (Norden

und Süden der Stadt) für die Besucher bequemer erreichbar gemacht. Der Erfolg war eine Steigerung der Entleerungen von 14 578 Büchern 1909/10 auf 18 212 im Berichtsjahre 1910/11. Diese erfreuliche Tatsache war denn auch ein Ansporn, auf dem beschrittenen Wege weiterzugehen und für die vollständige Zusammenfassung aller in Halle vorhandenen Arbeiterbüchereien zu werben. Dieses Ziel ist leider nicht erreicht worden; der Partikularismus sitzt noch zu tief in manchen Arbeiterhirnen.

Bereits 1914 im Juni machte sich die Bearbeitung eines neuen Bücherverzeichnisses nötig, da Veraltetes beseitigt und durch neues ersetzt werden mußte. Kaum war dieses wichtige Hindernis mittel vorhanden, machten sich die Auswirkungen des 4. August auch im Bibliotheksbetrieb bemerkbar. Der Krieg raubte der Zentralbibliothek nicht nur ihre mit voller Hingabe arbeitenden Bibliothekare, ihre Leser und Förderer, auch die finanzielle Grundlage wurde ihr entzogen, da die Beiträge der angeschlossenen Organisationen nach der Zahl ihrer Mitglieder berechnet wurden, diese Mitgliederzahlen aber immer mehr schwanden. Trotzdem blieb der Ausleihbetrieb im Gange. Die Ausgabestelle Süd ging ein, weil das Lokal gekündigt wurde; andere Räume waren nicht aufzutreiben. Den Bibliotheksdienst versahen mit gleichem Interesse wie die eingezogenen Männer jetzt Frauen. Kriegslazarette und Krankenhäuser hatten sich bald mit Verwundeten gefüllt, diese Bücherbesitzer aber immer mehr schwanden. Trotzdem auch Anregung und Belehrung verschafften. Viele der damals ausgeliehenen Bücher haben den Weg in die Zentralbibliothek nicht wieder gefunden, ebenso gingen eine Anzahl Wanderbüchereien, die ein einzelne Orte im Saalkreis ausgeliehen waren, nach der Revolution verloren.

Keine Einnahmen, eines großen Teiles ihrer Bestände verlustig, wurde die Zentralbibliothek 1920 auch noch Streikobjekt der Parteigruppen, von denen die VKPD mit 90 Prozent der früheren USP, die stärkste Gruppe bildete. Die VKPD erklärte sich bei den Vermögensauseinandersetzungen bereit, an die USPD 80 000 Mark und an die SPD 70 000 Mark auszuhändigen, wenn die Vermögenswerte der alten Partei geschlossen der VKPD überlassen würden. So kam dann der Grundstock der Bibliothek in den Besitz der VKPD. Diese und einige operierbare Organisationen stellten aus ihren Mitgliedern wieder die nötigen männlichen Kräfte zur Verfügung. Der vom ADGB in Halle kommissarisch eingesetzte Kartellvorstand machte 1924 den allerdings vergeblichen Versuch, die Bibliothek als Eigentum des ADGB zu requirieren.

Es bestand die Gefahr, daß die Bibliothek nicht nur zerschlagen, sondern auch dem größten Teil der Arbeiterschaft für nicht mehr zur Verfügung gestellt wurde. Dieser Vorstoß veranlaßte dann die mit der Leitung betrauten Genossen, den angeschlossenen Organisationen den Vorschlag zu machen, die Bestände durch Gründung eines Vereins mit Statut zu sichern. Am 26. Februar 1925 wurde das bisher bestehende Regulativ einstimmig durch ein Vereinsstatut mit gleichen Zielen ersetzt und dem Verein der Name:

Lesegemeinschaft Zentralbibliothek Halle a. S. gegeben. Seit dieser Umorganisation hat die stabile Entwicklung wieder eingesetzt.

Dem 1920 erschienenen Nachtrage zum Bücherverzeichnis von 1914 folgte 1925 dann ein neuer Nachtrag und brachte eine gute Auswahl der Nachkriegsliteratur. Leider wurde die Übersichtlichkeit der Nachträge erschwert; der chronische Geldmangel ermöglichte aber nicht, einen Gesamtkatalog drucken zu lassen. Durch die Tätigkeit unserer Stadtverordneten veranlaßt, gelang es, der Lesegemeinschaft einen städtischen Zuschuß in Höhe von 800,— Mark zu verschaffen, was diese auch alle bürgerlichen

Verweise für sich in Anspruch nehmen. Diese Beihilfe machte es uns möglich, an die Neubearbeitung und modernere Ausgestaltung der Bücherbestände heranzugehen. Ein in den nächsten Wochen erscheinendes neues Bücherverzeichnis wird den alten Besuchern der Bibliothek eine Freude, den neuen Lesern aber ein wertvoller Berater sein. Eine große Zahl alter Schmäcker, die immer noch in der Bücherei vorhanden waren, sind durch zeitgemäßere Werke ersetzt und geben einen Überblick über die für Proletariat wichtigsten Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

Der Ausbau der Bibliothek ist damit noch nicht beendet. Halle jeder mit, sei es durch fleißige Benutzung oder Büchergeschenke, dann hat nicht nur der einzelne, sondern die gesamte Arbeiterklasse die so notwendigen Waffen für die weitere Entwicklung und gibt den Genossen, die mit voller Hingebung an diesem Bildungsinstrument mitarbeiten, damit auch für ihre Mühe die verdiente Anerkennung und den notwendigen Ansporn zu weiterer Arbeit.

Für den Vorstand der Lesegemeinschaft Zentralbibliothek Halle a. S.

A. Milgenstein.

Marxistklubpreise in Halle am 27. September

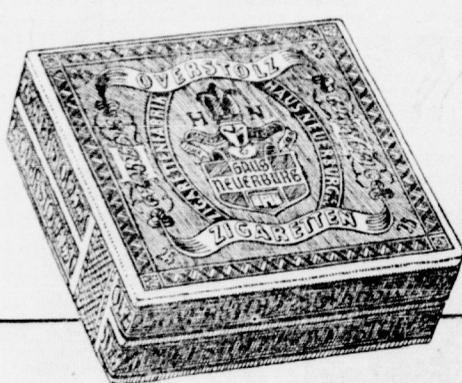
DDR und Gemis	DDR und Gemis	DDR und Gemis
Chapeau . . . 1 Pfg. 0,30-0,40	Milch und Schläger	Schokolade, 10 Stk. 1,15-1,25
Flügel . . . 1 Pfg. 0,08-0,15	Brot . . . 1 Pfg. 1,10-1,40	Schokolade, 20 Stk. 2,15-2,40
Hühner . . . 1 Pfg. 0,15-0,20	Wurst . . . 1 Pfg. 1,00-1,40	Schokolade, 30 Stk. 3,15-3,40
Schinken . . . 1 Pfg. 0,07-0,15	Wurst, 10 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 40 Stk. 4,15-4,40
Speck . . . 1 Pfg. 0,10-0,15	Wurst, 20 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 50 Stk. 5,15-5,40
Braten . . . 1 Pfg. 0,15-0,20	Wurst, 30 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 60 Stk. 6,15-6,40
Tomaten . . . 1 Pfg. 0,15-0,20	Wurst, 40 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 70 Stk. 7,15-7,40
Milch . . . 1 Pfg. 0,20-0,25	Wurst, 50 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 80 Stk. 8,15-8,40
Äpfel . . . 1 Pfg. 0,40-0,55	Wurst, 60 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 90 Stk. 9,15-9,40
Knoblauch . . . 1 Pfg. 0,20-0,25	Wurst, 70 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 100 Stk. 10,15-10,40
Grüne Bohnen . . . 1 Pfg. 0,40	Wurst, 80 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 110 Stk. 11,15-11,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,45-0,50	Wurst, 90 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 120 Stk. 12,15-12,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,05-0,10	Wurst, 100 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 130 Stk. 13,15-13,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,08-0,15	Wurst, 110 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 140 Stk. 14,15-14,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,10-0,15	Wurst, 120 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 150 Stk. 15,15-15,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,12-0,15	Wurst, 130 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 160 Stk. 16,15-16,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,15-0,18	Wurst, 140 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 170 Stk. 17,15-17,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,18-0,20	Wurst, 150 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 180 Stk. 18,15-18,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,20-0,25	Wurst, 160 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 190 Stk. 19,15-19,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,25-0,25	Wurst, 170 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 200 Stk. 20,15-20,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,30-0,35	Wurst, 180 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 210 Stk. 21,15-21,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,35-0,40	Wurst, 190 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 220 Stk. 22,15-22,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,40-0,45	Wurst, 200 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 230 Stk. 23,15-23,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,45-0,50	Wurst, 210 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 240 Stk. 24,15-24,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,50-0,55	Wurst, 220 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 250 Stk. 25,15-25,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,55-0,60	Wurst, 230 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 260 Stk. 26,15-26,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,60-0,65	Wurst, 240 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 270 Stk. 27,15-27,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,65-0,70	Wurst, 250 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 280 Stk. 28,15-28,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,70-0,75	Wurst, 260 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 290 Stk. 29,15-29,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,75-0,80	Wurst, 270 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 300 Stk. 30,15-30,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,80-0,85	Wurst, 280 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 310 Stk. 31,15-31,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,85-0,90	Wurst, 290 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 320 Stk. 32,15-32,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,90-0,95	Wurst, 300 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 330 Stk. 33,15-33,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 0,95-1,00	Wurst, 310 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 340 Stk. 34,15-34,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,00-1,05	Wurst, 320 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 350 Stk. 35,15-35,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,05-1,10	Wurst, 330 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 360 Stk. 36,15-36,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,10-1,15	Wurst, 340 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 370 Stk. 37,15-37,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,15-1,20	Wurst, 350 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 380 Stk. 38,15-38,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,20-1,25	Wurst, 360 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 390 Stk. 39,15-39,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,25-1,30	Wurst, 370 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 400 Stk. 40,15-40,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,30-1,35	Wurst, 380 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 410 Stk. 41,15-41,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,35-1,40	Wurst, 390 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 420 Stk. 42,15-42,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,40-1,45	Wurst, 400 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 430 Stk. 43,15-43,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,45-1,50	Wurst, 410 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 440 Stk. 44,15-44,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,50-1,55	Wurst, 420 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 450 Stk. 45,15-45,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,55-1,60	Wurst, 430 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 460 Stk. 46,15-46,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,60-1,65	Wurst, 440 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 470 Stk. 47,15-47,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,65-1,70	Wurst, 450 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 480 Stk. 48,15-48,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,70-1,75	Wurst, 460 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 490 Stk. 49,15-49,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,75-1,80	Wurst, 470 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 500 Stk. 50,15-50,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,80-1,85	Wurst, 480 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 510 Stk. 51,15-51,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,85-1,90	Wurst, 490 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 520 Stk. 52,15-52,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,90-1,95	Wurst, 500 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 530 Stk. 53,15-53,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 1,95-2,00	Wurst, 510 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 540 Stk. 54,15-54,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,00-2,05	Wurst, 520 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 550 Stk. 55,15-55,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,05-2,10	Wurst, 530 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 560 Stk. 56,15-56,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,10-2,15	Wurst, 540 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 570 Stk. 57,15-57,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,15-2,20	Wurst, 550 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 580 Stk. 58,15-58,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,20-2,25	Wurst, 560 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 590 Stk. 59,15-59,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,25-2,30	Wurst, 570 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 600 Stk. 60,15-60,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,30-2,35	Wurst, 580 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 610 Stk. 61,15-61,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,35-2,40	Wurst, 590 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 620 Stk. 62,15-62,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,40-2,45	Wurst, 600 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 630 Stk. 63,15-63,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,45-2,50	Wurst, 610 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 640 Stk. 64,15-64,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,50-2,55	Wurst, 620 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 650 Stk. 65,15-65,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,55-2,60	Wurst, 630 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 660 Stk. 66,15-66,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,60-2,65	Wurst, 640 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 670 Stk. 67,15-67,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,65-2,70	Wurst, 650 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 680 Stk. 68,15-68,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,70-2,75	Wurst, 660 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 690 Stk. 69,15-69,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,75-2,80	Wurst, 670 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 700 Stk. 70,15-70,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,80-2,85	Wurst, 680 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 710 Stk. 71,15-71,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,85-2,90	Wurst, 690 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 720 Stk. 72,15-72,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,90-2,95	Wurst, 700 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 730 Stk. 73,15-73,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 2,95-3,00	Wurst, 710 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 740 Stk. 74,15-74,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 3,00-3,05	Wurst, 720 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 750 Stk. 75,15-75,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 3,05-3,10	Wurst, 730 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 760 Stk. 76,15-76,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 3,10-3,15	Wurst, 740 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 770 Stk. 77,15-77,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 3,15-3,20	Wurst, 750 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 780 Stk. 78,15-78,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 3,20-3,25	Wurst, 760 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 790 Stk. 79,15-79,40
Schmalz . . . 1 Pfg. 3,25-3,30	Wurst, 770 Stk. 1,00-1,40	Schokolade, 800 Stk. 80,15-80,40

Warum ist OVERSTOLZ seit Jahren die meistgerauchte deutsche Zigarette?

★
Sie wird nicht nur rationell fabriziert, sondern auch sparsam verpackt.

Die OVERSTOLZ-PACKUNG will nicht äusserlich bestechen, sie will zweckmässig und sparsam sein. Die Ersparnisse an der Packung werden für den Tabak verwendet und kommen dem Raucher zugute. Sie sind bedeutend, denn bei einer 5 Pfennig-Zigarette spielt jeder Pfennig, der an der Packung gespart wird, für die Qualität eine wesentliche Rolle.

Rauchen Sie also nicht mit den Augen!



Haus & Werburg
o. n. o.



Merseburg-Leuna-Querfurt

Wahlprüfung des Merseburger Arbeitsrates

Merseburg, 26. September.
 Eine Verwirklichung der Arbeitsmassnahmen eingeleitet. Die Wahlprüfung der Arbeitsmassnahmen und die Wahlprüfung der Arbeitsmassnahmen eingeleitet. Die Wahlprüfung der Arbeitsmassnahmen eingeleitet. Die Wahlprüfung der Arbeitsmassnahmen eingeleitet.

und links des Auges wurde reichlich Merseburger Material umgeholt. Am besten ging die Zeitung „Der Arbeiterfreund“ ab. Mancher SPD-Mann hat eine Nummer davon gekauft, weil er selbst mit der Politik seiner Führer unzufrieden ist. Als Redner bei der Kundgebung sprach der Genosse Hahn von Halle. Er schilderte die politische Situation, die drohende Krisensituation und die verdrängte SPD-Politik treffend. Seine Ausführungen wurden allgemein verstanden und begeistert. Dem Aufmarsch der durchweg einen guten Eindruck hinterließ, folgt in dieser Woche eine Absonnerungsfeier für den „Klassenkampf“.

St. Ulrich. Die jegliche Not der Blinden.

Das Späthilfsgeschäft in Weiskirchen verurteilte den hiesigen Kriegsschäden R. 2. u. 10 Monaten Gefängnis, weil er, nachdem seine Frau gestorben war, als Stiefvater und Vormund mit seiner noch nicht 15jährigen Tochter geschlechtlich verkehrt hatte.

Aus dem Saalkreis

Kolonialpropaganda eines Winkelverlegers unter Grügners Protektorat

Römmen, 27. September.
 In die Schloßerei und Reparaturwerkstatt eines Saalkreisbesitzers kam im März ein eleganter Herr im Anzug vorgetreten und verlangte den Zähler zu besichtigen, der aber an dem fraglichen Tage geschäftlich außerhalb war. Am Abend kam er nochmals, traf den Schloßer an und sagte, daß er vom Regierungspräsidenten Grügners käme. Er legte auch einen dementsprechenden Ausweis, mit Grügners Unterschrift versehen, vor. Daraufhin ließ ihn der Handwerker in seine Wohnung einziehen, wo ihm der elegante Herr eine Liste vorlegte, in die fast alle die Güterbesitzer des Saalkreises, des Bistums der Schloßerei und der Saalkreis eingetragenen hatten. Der Herr hielt einen Vortrag über „Unsere Kolonien und deren Jurisdiktion“ und sagte zu dem Schloßer, daß, wenn er ein Deutscher sei, es seine Pflicht sei, seinen Namen mit in die Liste einzutragen, denn was sollten die anderen am Orte dazu sagen, wenn er ihnen Kolonialreisen, die er mit 2450 Mk. einleiten sollte, was er aber verweigere. Daraufhin erhielt er von der Firma Friedrich Hübner, Berlin, einen Brief, der ein Ehemaliges Mitglied der Firma in Düsseldorf war und sich für den Kauf von Exemplaren bemüht wird und in dem der Empfänger darauf aufmerksam gemacht wird, daß man bei milderer Behandlung des Buches dann auch in dem betreffenden Falle gutan. Der Schloßermeister erhielt eine Rechnung zum Gericht in Düsseldorf. Der Herr beantragte danach Verhinderung des Termins und schrieb dem Gericht den genauen Sachverhalt und daß er der Genossenschaftliche Kaufmannschaft zur Verfügung stellen wollte. Das Gericht verzögerte sich an die fragende Firma, denn diese konnte nur den Termin verziehen.

Jungarbeiter herbei!

Am Freitag, dem 24. September, findet im „Deutschen Hans“ (Hanselmann) ein Wettbewerb statt, der sich auf den Saalkreis erstreckt, unter Mitwirkung der Hanselmann, Hatt, jeder Jungarbeiter muß erscheinen und sich einreichen in die Karte Jungfront!

Nach 14 Tagen erhielt der Rheinunternehmer ein Buch per Nachnahme, die er mit 2450 Mk. einleiten sollte, was er aber verweigerte. Daraufhin erhielt er von der Firma Friedrich Hübner, Berlin, einen Brief, der ein Ehemaliges Mitglied der Firma in Düsseldorf war und sich für den Kauf von Exemplaren bemüht wird und in dem der Empfänger darauf aufmerksam gemacht wird, daß man bei milderer Behandlung des Buches dann auch in dem betreffenden Falle gutan. Der Schloßermeister erhielt eine Rechnung zum Gericht in Düsseldorf. Der Herr beantragte danach Verhinderung des Termins und schrieb dem Gericht den genauen Sachverhalt und daß er der Genossenschaftliche Kaufmannschaft zur Verfügung stellen wollte. Das Gericht verzögerte sich an die fragende Firma, denn diese konnte nur den Termin verziehen.

Schließlich verurteilte das Gericht in Düsseldorf den armen Handwerker zur Zahlung von 4410 Mk., ohne daß derselbe ein Buch angenommen hätte.

Da der Schloßer den Betrag nicht zahlen konnte, erlitten eines Tages der Gerichtsschlichter. Die Pfändung verlief jedoch fruchtlos. Nach einigen Tagen erhielt er eine Rechnung zum Amtsgericht Könnern, wo er den Hübner auf die Liste einleiten sollte. Da der Schloßermeister dieser Verlobung nicht Folge leisten wollte, ist gegen ihn Haftbefehl erlassen worden.

Dolan. So sieht die Nächstenliebe Schwarzweizer zeternde Hausbesitzer aus!

Am Freitag wurde der Mieter Hübner bei einem Streit mit dem Hauseigentümer, Hübner, ergriffen. Er wurde von einem Jahr an seinen weinend um ihre Eltern. Unverständlich ist die handlungsweise des Amtsrathes Hübner, der scheinbar bei derartigen Angelegenheiten eine ziemliche Gleichgültigkeit an den Tag legt. Bei einem so traurigen Vorfall sollte es wenigstens menschlich sein, hätte man nichts anderes als ein „tröstliches“ Wort — aber keine Unterstützung. Er hinterließ einige Almosen und zog nach dann. Damit war seine Mission erledigt. Demgegenüber liegt die proletarische Selbsthilfe die Opfer der Klassenkampf nicht im Blick. Viele Hände rührten sich, und gewiss zum Verger dieses nationalen Hausbesitzers war die obdachlose Familie auf dem Boden eines Nachbarn untergebracht.

Er führte gegen die unfehlbare Gener. „Revolution“ lange Reden

schlechterpatrouillen ins Feld, die je zu Hilfe von Militärpatrouillen den ganzen Tag über die Gener. Straßen in Gänseflühen auf und ab und lugten hierhin in alle Fensterhöfen.

Der Kommandant fuhr der „Grasoff“, der außergewöhnlich schwer bewaffnet war und sein barbares Gesicht in düstere Falten gelegt hatte.

Der Kommandant fuhr der „Grasoff“, der außergewöhnlich schwer bewaffnet war und sein barbares Gesicht in düstere Falten gelegt hatte. Dieser ihm drein radelnde Militärpatrouillen mit übergebundenem Gewehr oder Karabiner und Kameraden, die sich tagtäglich und weichen Handbüchern. Sie hatten recht prächtige Mäntel angezogen, über die allerdings nur ein roter schadenfreudiger Grinsen leuchtete, das von den aus dem Fenster blickenden Bürgern verständnisvoll quittiert wurde.

Das war aber noch lange nicht alles. Zur Niederwerfung dieser „Revolution“ war auch das allmächtige militärische Kommando notwendig.

Das war aber noch lange nicht alles. Zur Niederwerfung dieser „Revolution“ war auch das allmächtige militärische Kommando notwendig. Der Kommandant fuhr der „Grasoff“, der außergewöhnlich schwer bewaffnet war und sein barbares Gesicht in düstere Falten gelegt hatte. Dieser ihm drein radelnde Militärpatrouillen mit übergebundenem Gewehr oder Karabiner und Kameraden, die sich tagtäglich und weichen Handbüchern. Sie hatten recht prächtige Mäntel angezogen, über die allerdings nur ein roter schadenfreudiger Grinsen leuchtete, das von den aus dem Fenster blickenden Bürgern verständnisvoll quittiert wurde.

Die Bevölkerung sah ihnen nicht die Gelegenheit, sich auf so billige und gefährliche Weise das Heilige Kreuz zu verdienen.

Die Bevölkerung sah ihnen nicht die Gelegenheit, sich auf so billige und gefährliche Weise das Heilige Kreuz zu verdienen. Dieser ihm drein radelnde Militärpatrouillen mit übergebundenem Gewehr oder Karabiner und Kameraden, die sich tagtäglich und weichen Handbüchern. Sie hatten recht prächtige Mäntel angezogen, über die allerdings nur ein roter schadenfreudiger Grinsen leuchtete, das von den aus dem Fenster blickenden Bürgern verständnisvoll quittiert wurde.

Die Spalter sind erkannt

Wahlbarkeit der Reformisten gegen die Opposition im Merseburger Metallarbeiterverband

Der Arbeiterverband der Metallarbeiter in Merseburg hat sich für die Wahlprüfung der Arbeitsmassnahmen eingeleitet. Die Wahlprüfung der Arbeitsmassnahmen eingeleitet. Die Wahlprüfung der Arbeitsmassnahmen eingeleitet.

So muß es sein!

Ein Genosse schreibt:

Altrastadt, den 26. 9. 28
 Wir haben 2 neue „Klassenkampf“-leser und 6 Mitglieder für die Partei gewonnen.

Sendet uns ab sofort 15 Werbepennungen des „Klassenkampf“ wir haben bestimmte Familien, die wir bearbeiten wollen.

Kommunistisches Grub Ortsgruppe Altrastadt I. A. - x.

Spannt alle Kräfte an!

Unterbezirk Merseburg-Querfurt

Überall Arbeitsgebietsovernahmen am Sonnabend zum Volksbegehren

- Neumarkt:** Lokal Schumann, für die Ortsgruppen Neumarkt, Mücheln, Braunsdorf. Referent: Genosse Babude.
- Frankleben:** Goltshaus Böhm, für die Ortsgruppen Köthen-Leuna, Frankleben und Großanna. Referent: Genosse Drogalla.
- Querfurt:** Lokal „Schützenhaus“, für die Ortsgruppe Querfurt. Referent: Genossin Volkman.
- Dürrenberg:** Lokal Krenede, für die Ortsgruppen Dürrenberg, Tollwitz, Goddalla. Referent: Genosse Graul.
- Großlehna:** Lokal Dett, für die Ortsgruppen Großlehna, Altrastadt, Köhlsch. Referent: Genosse Dreese.
- Wägen:** Lokal „Bürgergarten“, für die Ortsgruppen Wägen, Rigen und Groß-Görschen. Referent: Genosse Rehnke.
- Leuna:** Lokal „Stadt Leipzig“, für die Ortsgruppen „Puschardt, Döllis a. B., Clabiau und Mattmannsdorf. Referent: Gen. Jüth.
- Schleibitz:** Lokal „Süßer“, für die Ortsgruppen Schleibitz, Bapitz, Ermlich, Kapitz, Wehitz und Rodewitz. Referent: Genosse Kühn.

Wir erwarten, daß die Mitglieder und Funktionäre nachsichtig erscheinen, da sehr wichtige Fragen besprochen werden müssen. Alle anderen Veranstaltungen fallen an diesem Tage aus. Am Sonntag, dem 30. September in allen Orten

Sausagitation für Partei, Presse und Volksentscheid.

Treffpunkt morgens 9 Uhr in den bekannten Lokalen. Alle Genossen und Genossinnen müssen sich gesellen an der Arbeit beteiligen. **KPD., Unterbezirk Merseburg.**

Stappe Gent

Spion und Spionage in der Stappe Gent

Von Heinrich Wandt

Das Geranachen des belgischen Nationalismus erweckte jedes Jahr in den Herzen der Gener. Gruppen-Strategen von neuem Furcht und Sorgen. Auch General der Kavallerie von Anger, der Beschlagener des Großen Heeres, ließ sich von dem Geheime einer Gener. Revolution nicht abbringen. Er verlor für den gefährlichsten Tag das Schützen der Fahrten, Gefährte, Läden und Schulen und alle Ausgebungen, wie weltliche und kirchliche Feiern, Mendantenansammlungen, Schindeln der Kriegesgräber und Tragen von Schleiern, Blumen und Zweigen, und bedrohte jede Abwertung nordwärts einer der Stadt aufmerksamen Konzentration mit fünf Jahren Gefängnis und 20.000 Mark Geldbuße.

Die Stappe hat mit diesen Befehlen noch nicht den Gipfel der Härte erreicht. Erklommen. Sie blamierte sich klug mit den militärischen Maßnahmen, die für den 21. Juli 1916 getroffen waren. Da mußte die Stadt Gent schon am Vorabend auf den Straßen und Plätzen Sand streuen und die Wirtse ihre Terrassen von den Bürgerreihen räumen, damit die für den anderen Tag bereitgestellten Kanoniere nicht zu spät kommen, ohne daß sich einer der 100mütigen Kitter wegen eines Tisches oder Stuhles den Hals brach oder ein Pferd wegen des glatten Pflasters stürzte.

Am Morgen dann, als jeder achte Gener. noch auf im Bett verrottet lag, begann die große Affensomodie, die der verzerrte gemordete preussische Militarismus zu Ehren des belgischen Nationalismus veranstaltete.

Unter den Klängen von „Hell Dir im Siegfrieden...“ und „Deutschland, Deutschland über alles...“ marchierten die Landsturmabteilungen im gleichen Schritt und Tritt durch die Stadt. Voraus ihre bekannten Führer, wie der Oberleutnant Stevers, genannt das „Ferkel“, Holz zu Pferde und mit gezogenem Degen. Sie waren alle in schlechter Laune, denn sie hatten nie so früh ihre eigenen Säuße erheben und das Bett ihrer Kaitressen verlassen müssen.

Alle Feldgenossen und Militärpatrouillen, mehr als fünfhundert Mann, waren gleichfalls vollständig auf den Beinen und bis an die Zähne bewaffnet.

Das Feldkommando, das in der Kaiser-Wilhelm-, St. Peter- und Hohenzollernstraße untergebracht war, stand vollständig kriegsmäßig ausgerüstet alarmbereit und landte ohne Unterhalt starke Infanteriepatrouillen aus, die mit Gewehren, Maschinengewehren, Sandgranaten und Stachelminen ausgerüstet waren und so durch die menschenleeren Straßen der Stadt kreuzten.

Auch der „Grasoff“ trat in Erscheinung. Das war der fünfjährige Gener. Oberleutnant Hübner aus Himmelsberg. Der zum militärischen Postenfeld kommandiert war, und in dem letzten Der in seiner bunten Friedensuniform im Gewand des Mannes und mit wichtigerer Miene umherirrte und Landsturmeute, die dreimal so alt wie er waren, wegen schlechten Grüns anhielt und zum Berzögern der Polizei wie Kussbuben anbrüllte.

Das Bogelmann, gegenüber der Bohema, wurde eine junge die nicht einmal ein Bündchen tragen hatte, von der auf dem Soldatensattel blutige Hände, zu Boden gelassen, und an den Haaren zur Kommandantur gezerrt. Vier Offiziere hoben und trugen sie.

Die Gener. Bürger und Bürgerinnen wurden an diesem Tage nichts und wieder nichts blutige Hände, und zur Kommandantur geschleppt.

Die Unzufriedenen kamen vom Keenen in die Traufe. Die Offiziere Kommandantur, die außer dem laufenden Leutnant Müllers keine feige waren, über die Straße zu gehen. Fürsten sich auf und misshandelten sie ganz neue mit Kürtischen und Kautschuk. Dann mußten sich die halb Ohnmächtigen mit dem Geheime, Hauptmann Hens machte diesen Gemeinheiten des Leutnants Müllers ein Ende, indem er das fahrlässig veranlaßte Bäcker Hede stellte und seine gelangenen „Kebellen“ nach Hause schickte.

Die Feldgenossen, die unter dem Befehl des Leutnants Hübners die Leutnant standen, erhielten auch Befehl zum Eingreifen. Waren dadurch Keris geland und fräutig wie Bären. Sie waren mit Hurra auf die Gasse, zogen ihre Säbel und preschten die Heißer Luft in die Wände der friedlichen Männer, Frauen und Kinder hinein.

Alle Feldgenossen und Militärpatrouillen, mehr als fünfhundert Mann, waren gleichfalls vollständig auf den Beinen und bis an die Zähne bewaffnet.

Das Feldkommando, das in der Kaiser-Wilhelm-, St. Peter- und Hohenzollernstraße untergebracht war, stand vollständig kriegsmäßig ausgerüstet alarmbereit und landte ohne Unterhalt starke Infanteriepatrouillen aus, die mit Gewehren, Maschinengewehren, Sandgranaten und Stachelminen ausgerüstet waren und so durch die menschenleeren Straßen der Stadt kreuzten.

Auch der „Grasoff“ trat in Erscheinung. Das war der fünfjährige Gener. Oberleutnant Hübner aus Himmelsberg. Der zum militärischen Postenfeld kommandiert war, und in dem letzten Der in seiner bunten Friedensuniform im Gewand des Mannes und mit wichtigerer Miene umherirrte und Landsturmeute, die dreimal so alt wie er waren, wegen schlechten Grüns anhielt und zum Berzögern der Polizei wie Kussbuben anbrüllte.

(Gordhans folgt)

Noch einmal „1000-Volksboten“-Räuber...

Die groß angelegte Aktion ist vorbei. Weiz und Wierhoff...

Auch in Naumburg war eine fastliche Anzahl „Roter Räuber“...

Zur Charakterisierung derartiger „Volksboten“-Kriegsberichter...

Sonntag früh um 8 Uhr vor dem Hotel „Zur Post“...

Die Reichsbankräuber schmeiden große Geldscheine...

Der zweite Räuberbande hat sich aufgelöst...

Der dritte Räuberbande hat sich aufgelöst...

Der vierte Räuberbande hat sich aufgelöst...

Der fünfte Räuberbande hat sich aufgelöst...

Der sechste Räuberbande hat sich aufgelöst...

Weissenfels. Unterhaltungsabteilung an Resten...

Weissenfels. Zum Jahresende der 3. B. sind Ratten...

Weissenfels. Panzerkreuzerleute als Retter...

Auf seiner geliebten mit zulagengeliebten Mitteln durchgeführten...

Weissenfels. Panzerkreuzerleute als Retter...

Auf seiner geliebten mit zulagengeliebten Mitteln durchgeführten...

Weissenfels. Panzerkreuzerleute als Retter...

Auf seiner geliebten mit zulagengeliebten Mitteln durchgeführten...

Weissenfels. Panzerkreuzerleute als Retter...

Auf seiner geliebten mit zulagengeliebten Mitteln durchgeführten...

250 Recht die Mehrheit der Berliner Arbeiterpartei?

Der Bericht von der Bundesvorstandssitzung des Arbeiter-

und Sportbundes belegt, daß 120 Bundesvereine im Berliner...

In der Berliner Arbeiterpartei ist die Mehrheit...

Der Bericht von der Bundesvorstandssitzung des Arbeiter-

und Sportbundes belegt, daß 120 Bundesvereine im Berliner...

In der Berliner Arbeiterpartei ist die Mehrheit...

Der Bericht von der Bundesvorstandssitzung des Arbeiter-

und Sportbundes belegt, daß 120 Bundesvereine im Berliner...

In der Berliner Arbeiterpartei ist die Mehrheit...

Der Bericht von der Bundesvorstandssitzung des Arbeiter-

und Sportbundes belegt, daß 120 Bundesvereine im Berliner...

In der Berliner Arbeiterpartei ist die Mehrheit...

Der Bericht von der Bundesvorstandssitzung des Arbeiter-

und Sportbundes belegt, daß 120 Bundesvereine im Berliner...

In der Berliner Arbeiterpartei ist die Mehrheit...

Der Bericht von der Bundesvorstandssitzung des Arbeiter-

und Sportbundes belegt, daß 120 Bundesvereine im Berliner...

In der Berliner Arbeiterpartei ist die Mehrheit...

Der Bericht von der Bundesvorstandssitzung des Arbeiter-

und Sportbundes belegt, daß 120 Bundesvereine im Berliner...

In der Berliner Arbeiterpartei ist die Mehrheit...

Der Bericht von der Bundesvorstandssitzung des Arbeiter-

und Sportbundes belegt, daß 120 Bundesvereine im Berliner...

Sozialdemokratisches Strebertum

Man an der Futtertröge — Schokoladen um die Bekleidung des...

Der erste Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der zweite Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der dritte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der vierte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der fünfte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der sechste Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der siebente Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der achte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der neunte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der zehnte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der elfte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der zwölfte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der dreizehnte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Der vierzehnte Wahlgang bei der Forderung des anerkannten Einnes...

Am 3. Oktober

beginnt die Einzeichnungsfrist für das Volksbegehren

Genossen! Mobilisiert die Betriebe, werbt überall für das

Volksbegehren

Schafft die nötige Munition herbei für den Kampf

gegen den Panzerkreuzer

Sammelt auf die verbotenen Witen und rechnet schnell

ab. Jeder Tag ist kostbar. Alle Kraft eingesetzt für

den Kampf gegen die imperialistischen Kriegsvärgungen!

Schöne Wästel sowie ein Strickstößel im Gesamtwert von etwa

1000 Mark entwendet.

Tillberg. Beim Holzbladen fiel dieser Tage hier ein

Stück Holz von einem Mann und verlor. Ein Stück Holz der Frau

Berta Böhm im Wege und verlor es schwer. Der Diebstahl wurde

ordnet Überführung ins Krankenhaus Eisleben an; dort erfolgte

die Operation. Ob das Auge erhalten bleibt, muß die Zeit richten.

Geisfeld. W. A. K. hat am 2. d. M. zum Gerüst geführt im Westlichen

des Grabwagens Neubaus am Montag ein Zimmermann der Firma

Holt. Hantenheim. Er fiel glücklicherweise auf einen Erdbau

hölzer, so daß er ansehend außer dem Schreck keinen Schaden

genommen hat.

Wanderfahrt der freien Arbeiter Jugend

Sonntag und Montag den 20. und 21. September, findet die Wander-

fahrt nach der Halbinsel Rügen statt. Die Teilnehmer sind die Arbeiter-

jugend der Stadt Naumburg. Die Fahrt wird von dem Arbeiter-

klub Naumburg organisiert. Die Teilnehmer sind die Arbeiter-

jugend der Stadt Naumburg. Die Fahrt wird von dem Arbeiter-

klub Naumburg organisiert. Die Teilnehmer sind die Arbeiter-

jugend der Stadt Naumburg. Die Fahrt wird von dem Arbeiter-

klub Naumburg organisiert. Die Teilnehmer sind die Arbeiter-

jugend der Stadt Naumburg. Die Fahrt wird von dem Arbeiter-

klub Naumburg organisiert. Die Teilnehmer sind die Arbeiter-

jugend der Stadt Naumburg. Die Fahrt wird von dem Arbeiter-

klub Naumburg organisiert. Die Teilnehmer sind die Arbeiter-

Nordhausen

Nordhausen. Explodiertes Auto. In der Bahnhofstraße

geriet ein vom Gleichrichter W. aus Springen gehöriger Ver-

schon. W. A. K. hat am 2. d. M. zum Gerüst geführt im Westlichen

des Grabwagens Neubaus am Montag ein Zimmermann der Firma

Holt. Hantenheim. Er fiel glücklicherweise auf einen Erdbau

Deutscher Arbeiter-Kongress, Ortsgruppe Halle

Freitag den 23. September, ist die 12. Sitzung des Deutschen

Arbeiter-Kongresses in Halle. Die Teilnehmer sind die Arbeiter-

jugend der Stadt Naumburg. Die Fahrt wird von dem Arbeiter-

klub Naumburg organisiert. Die Teilnehmer sind die Arbeiter-

jugend der Stadt Naumburg. Die Fahrt wird von dem Arbeiter-

Vertical text on the right margin containing various fragments and page numbers.

Bitterfeld-Wittenberg

Die Holzweiliger Freibreiter gegen den Banzerkreuzerban

Die Holzweiliger Freibreiter gegen die Holzweiliger oppositionellen Genossen, gegen die Beitragszahlung, für eine neue Generalversammlung

In einer gut besuchten Mitgliederversammlung der Holzweiliger Freibreiter am Donnerstag, dem 20. September, gab Genosse Nitzsche den Bericht über die freibreiterspezifische Mitgliederversammlung. Sein Bericht löste Beifall aus, der die anwesenden SPD-Mitglieder vollständig von der Haltung brachte. K. Rüstig, in dem Report selbst keine Worte fand, erklärte den längst verlebten Schwindel auf, daß in Wostau zur Spartalade eine große Fußballmannschaft gespielt hätte. Auch der SPD-Vorstand im Holzweiliger, der den Bericht nicht antwortete, ludte seine Vorfahren aus der bekannten vom Hauptortkommando ausgehenden Vorfahren, „unser Arbeit, unsere Arbeit“. In dem Schlusswort gab ihnen Genosse König dann richtigen Rat. Gegen drei Stimmen wurde folgende Entschiedenheit angenommen:

Die Mitgliederversammlung des Holzweiliger Holzweiliger im Bericht des Genossen König, Unterabteilung, Kenntnis vom Bericht der freibreiterspezifischen Mitgliederversammlung. Sie protestiert hiermit energig gegen die Ausschüsse der oppositionellen Genossen und fordert die Verurteilung der selben. Weiterhin fordert die Versammlung eine neue Generalversammlung mit geeigneten Disziplinarmaßnahmen bis später in die SPD-Ortsgruppe und Disziplinierung auf Grund der Verhaltensweise. Ebenfalls protestiert die Versammlung gegen die Erhebung der Beiträge. Sie hält die Beitragszahlung als Hauptvorzeichen nicht für richtig.

Über die Disziplinierung abgelehnt war, verließ Thälke fluchtartig unter Drohungen und Beschimpfungen unserer Genossen und ging zum Gelächter der überzogenen Menge der Anwesenden den Ort. Daran war für ihn wohl zu traurig Lob.

Danach sprach der Vorsitzende, Genosse Witter, ein Rundreden der Beitragszahlung, welches sich hauptsächlich gegen die Entscheidung der Freibreiter am Holzweiliger ausspricht. Genosse Witter reichte darauf folgende Resolution ein:

Die Mitgliederversammlung des Holzweiliger Holzweiliger, steht in dem Bau von Banzerkreuzer ein anderes Zeichen der Erhaltung des neuhellen Imperialismus. Die Schöpfung der SPD-Mitglieder für die alte Zeit, der andere Teil folgen werden, ist vorerst beibehalten. Sie fordern die Austrittsbekanntgaben der Mitglieder. Die Mitgliederversammlung beurteilt dieses Ziel als unannehmlich und der Arbeiterschaft und stellt sich nicht in dem Antrag der SPD-Mitglieder am Holzweiliger. Weiter bezieht die Mitgliederversammlung einen Protest gegen die sich bildende Einheitsfront zur Durchführung des Volksentscheidens.

Die Entschlossenheit fand einstimmige Annahme bei der Wahlhaltung der SPD-Banzerkreuzer. Darauf las Genosse Witter, daß es notwendig wäre, einen Genossen in der Holzweiligerkommission zu finden, und es wurde hierzu der Genosse K. Rüstig bestimmt.

Der Vorsitzende Witter wies jedem einzelnen der Freibreiter ein Verbot zu weiterer Arbeit.

Die katholische Kirche in Holzweiliger in Finanznöten

Die Witterfelder Industriearbeiter muß es der Kirchenwelt bekannt sein, so auch der katholischen Kirche in Holzweiliger. Es werden die Steuerzahler in Holzweiliger, und es ist dabei ganz und gar nicht, ob es ein religiöses oder katholisches Gebäude, über das es zu zahlen ist.

In diesen Tagen erhielten auch unserer Freibreiternoten, die von der Kirchenwelt mit der katholischen Kirche gebrochen haben, von der katholischen Kirche Steuernämmer.

Daher die Freibreiter denken gar nicht an die Kirche und ihre Gebäude. Aber die Kirchen denken, sie können uns damit über unsere Köpfe erheben, daß wir als treue Schützen aufzutreten. Daß die neue Kirche in Holzweiliger viel Geld kostet, haben wir aber nicht. Die Kirchen sollen die Kirchen haben, wenn sie selbst tragen und uns zufrieden lassen. Wir raten denn, wenn man keine Kirche hat, keine Kirche zu bauen und mit seinen Steuernämmer zu bezahlen.

Abgabe einer Arbeiterorganisation in Woch

Abgabe einer Arbeiterorganisation in Woch durch Frauens Anreiz

Die andere Seite, so wurde auch Woch schon einige Male von den Arbeiterinnen in Holzweiliger besucht. Diese Arbeiter, die nach einer Arbeiterorganisation, der Holzweiliger Bitterfeld, im letzten Sonntag im Woch ihr wahres Gesicht zeigen sollte, an diesem Tage der Arbeiter-Touristen

kommen, mußten dabei erfolglos bleiben. Was ist nun die Brauer-Kapelle? Sie ging zum Wirt des Bürgerlichen Lokals und hielt dort am gleichen Tage, an dem das Vergnügen des Arbeiter-Touristen, auf dem Tagabend ab. Deswegen zur Rede gestellt, erklärte Brauer, sie seien eben, mit einer Arbeiter-Organisation, wie der Arbeiter-Touristen. Sie seien der Holzweiliger Bitterfeld angegliedert und auch gleichzeitig alle Mitglieder der selben.

Sollte das zutreffen, so müßte die Holzweiliger Bitterfeld, die doch der Arbeiter-Touristen angegliedert ist, unseres Erachtens zu dieser Kategorie ihrer Kapelle schicklicher Stellung nehmen, wenn sie nicht als daselbst angesehen werden will wie die Brauer-Kapelle.

Bitterfeld, Bekanntheit der Arbeiter-Touristen. Am Sonntag, dem 20. September, veranstaltete der Arbeiter-Touristenverein „Vorwärts“ im Volkshaus einen Kassenabend. Da die Bekanntheits des Vereins sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, ist auch diesmal mit einem vollen Haus zu rechnen. Siehe auch heutige Anzeige.

Gepp. Ein betügelter Nachbar hat sich einem entgegenkommenden Gesicht. In vier Fällen konnte einem Nachbar Gepp betrogen werden. Er hätte seinen Patienten, die Goldbraten und Goldschmelze bestellten, ganz minderwertiges Material geliefert, das nur wenige

Im kleinen Orte Mühlbeck

haben unsere Genossen in den letzten Tagen alle Kräfte zur Gewinnung neuer Mitglieder eingesetzt. Der Erfolg ihrer Arbeit blieb nicht aus. Sie konnten schon in den ersten Tagen

5 neue Parteimitglieder und 2 neue „Klassenkampf“-Leser

gewinnen. Das ist ein guter Anfang. Die kleine Ortsgruppe gibt den anderen im Hintergrunde ein Beispiel. Die Bewegung gegen den Banzerkreuzerban muß mit der Herabsetzung der Beiträge verbunden werden. Was die Genossen in Mühlbeck können, kann

auch jede andere Ortsgruppe

wenn sie die Arbeit für alle Genossen einteielt und planmäßig durchführt. Dies ist besonders für die größeren Ortsgruppen, den Jachtgenossen eine ernste Erinnerung. Steigert sie die Eube der Arbeit. Jede Ortsgruppe

erfülle ihre Pflicht.

Wenige wert war. Das Gericht, das auf vier Jahre Gefängnis erkannte, hatte die Strafe auf drei Jahre aus, wenn der Angeklagte den Schaden in Höhe von 200 Mark ersetzt.

Waldstein. Freibreiter. Alle Genossen und Genossinnen,

welche am Sonntag am Freibreitertreffen in Dessau teilnehmen, haben mit dem Tage 8.19 ab Feiertagen, Teilplaneten sind am Bahnplatz zum erhältlich.

Größenplaneten. Von den Arbeiter-Samaritanern.

Am 1. Oktober beginnt ein neuer Auktions über die erste Hilfe bei Unfallschicksalen und plötzlichen Erkrankungen. Es ist außerordentlich notwendig, daß auch von uns aus die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie unseres Ortes Zuwachs erhält, zumal die Nachläufer der Holzweiliger-Generierung dort sind, und dies, auch im Woch. Esplungmaßnahmen zu treffen. Dies ist aus den letzten Wochen deutlich ersichtlich. Deshalb, Genossen und Genossinnen, führt unsere Kolonne durch Euren Beitritt, damit sie in einer Form mit der Massenbewegung revolutionären Arbeiterschaft Größenplaneten markiert. Anmeldeungen, indem entgegen der Vorsitzenden Otto Wagner, Bahnhofsstraße 10, und der technischen Leiter Otto Wagner, Bahnhofsstraße 10.

Kabis. Kautungia. Auf der Chaussee Kabis-Bergwitz,

unweit des Schloßes, Graner Stein, fuhr am Sonntag ein Fabrikant aus Wittenberg mit seinem Auto gegen einen Baum. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß am Hinterrad plötzlich die Luft entwich. Der Wagen wurde bei dem Anprall arg superstitiert. Der Herr Fabrikant hat aber ficherlich schon wieder einen neuen.

Wittenberg. Infolge zu schneller Fahrten kam an

einer unebenem Stelle an der Apollonsdorfer Wähe der Reisende die Kabe aus dem Auto. R. floh in weitem Bogen von seinem Kabe und sog die Besessenen am Arm und Bein zu. — Dem Kabe gelang es erst in der Charakterische der Jahre als Anna Torgler von hier. Sie hat sich eine schwere Verletzung des rechten Armes zugezogen.

Was sagen die sozialdemokratischen Frauen zum Banzerkreuzerban?

O. Aufmerksam haben die weiblichen Mitglieder der SPD, zu der ungedruckten Zustimmung ihrer sozialdemokratischen Führung zum Banzerkreuzerban überhaupt nicht zu sagen. Wie wäre es sonst möglich, daß auch nicht eine Frau unter den sozialdemokratischen Frauengruppen die Banzerkreuzerban auf der Tagesordnung hat? Da lesen wir in der „Freien Presse“ wie im „Vorwärts“ fast täglich unter der Rubrik „Frauenorganisationen“ von Ausflügen mit Kaffeestunden, von Vorträgen über sozialistische Gefinnungsspiele, Ausfallsfahrten usw., nur kein Wort von den Banzerkreuzerban.

Ja, interessiert denn die Frauen, daß Banzerkreuzerban im Gesamtlande von 600 Millionen Mark gebaut werden, während die Kinder hungern und die proletarischen Familien in elenden Wohnhäusern haufen, die sozialdemokratischen Frauen überhaupt nicht?

So manche sozialdemokratische Frau wird uns antworten, daß diese Frage doch jede Arbeiterfrau heute brennend interessiert, daß überall unter den Frauen über den Banzerkreuzerban die tiefste Empörung herrscht.

Darum wird diese Frage denn von der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Presse, besonders gegenüber den Frauen, fast vollständig totgeschwiegen?

Es wäre der SPD, höchst unangenehm, wenn die sozialdemokratischen Frauen ihre Stimmen gegen den Banzerkreuzerban erheben, wenn sie ihre Partei für den beiläufigen Verrat an den proletarischen Interessen zur Rechenschaft ziehen würden. Darum wird die Banzerkreuzerban in den Frauenorganen der SPD, von dieser wichtigen Frage abgelehnt.

Nach nicht in einer einzigen Nummer des „Vorwärts“ ist eine Frau zu dieser Frage zu Wort gekommen — Schwestern im sozialdemokratischen Vaterland.

Auf den letzten Seiten der „Freien Presse“, in der „Frauenemancipation“ Selbst die letzte Nummer vom 30. August bringt auch nicht ein einziges Wort über den Banzerkreuzerban.

Und nun gar die „Frauenwelt“, diese völlig ungenügende Zeitschrift! Kann man von ihr überhaupt noch eine Stellungnahme zu wichtigen, die tiefsten Lebensinteressen der proletarischen Frauen betreffenden Fragen erwarten?

Auf den letzten Seiten dieser sozialdemokratischen Zeitschrift auf der Kleinen Kreisfrauenkonferenz hat keine Rede geflossen werden. Die „linke“ Toni Gendter wurde als Redaktorin angekündigt. Diese sogenannte „Linke“, die wir sie liebte, auch nur um ihr interessantes Privatleben als „Linke“ zu retten, zunächst ein paar jährige Löhne gegen den Banzerkreuzerban von sich gab, ist nun gewöhnlich mit ihren SPD-Kollegen müde einer Meinung und macht den Banzerkreuzerban selbstverständlich.

So finden wir denn auch in ihrer „Frauenemancipation“ Nr. 17 vom 25. August 1928 nicht das geringste über den Banzerkreuzerban, dafür aber für die notleidenden Frauen mühslich „ausgeschleppte“ wichtige Artikel und Bilder. Sehen wir sie uns etwas näher an.

Die erste Seite ist ausgefüllt mit der Reproduktion eines Gemäldes „Wirt“ von dem man wahrhaftig nicht bezweifeln, wenn für diese bürgerliche Malerei das Titelbild einer sozialdemokratischen Frauenzeitschrift verwendet wird.

Es folgen Artikel, Bernhard Schaw's Taktik, die Mode als Tanzart — nun weit weniger die Arbeiterin, wer sie tyrannisiert — Konventionelles Verhalten im Leben, in dessen Schlußkapitel folgende unentbehrliche Rat für Arbeiterinnen in einem Jahn von Schaw gegeben wird:

„Als ihr gegen die hohen Arbeiterlöhne kämpft, so nützt euch nichts ein besonders eleganten Putz aufzusetzen.“

Nun weit weniger die Arbeiterin, wozu sie zu kämpfen hat. Ueber diese wichtigen Arbeit ist allerdings der Banzerkreuzerban absolut schweigsam.

Es folgt ein Detektivroman „Kraff“ (wir glauben, daß die ganze „Frauenemancipation“ ein Kraff ist) weiter. An der Gedächtnisstätte eines Kommandanten (Robert Schumann) „Um im Jähren“, „Das andere Substrat“, eine Reflexion über die mit dem Raschlag schließt, das Nationalgericht von Toulouse, welche Köbchen mit Dammkesseln, zu finden

„Arbeiterin, es macht und ihr merdet bei Lohes voll sein für den Silber Franzfrüh am Ende Hohn und Caronne.“

Es folgt ein Artikel über „Verzehrung“, in dem schweißes wird, daß in Argentinien ganze Städte fliehen in den Wäldern wohnen. Daran schließt sich die sehr zeitgemäße Warnung, inasmal zu sein. Der Artikel endet:

„Sozialisten sind trotz des Heberflusses (I. D. Red.), ist eine fitte Leistung.“ Es besteht ein Abbau von einem glücklichen proletarischen Arbeiter in uns selber, die des Sozialdemokratinnen soll sich selbst und ihre Kinder dazu erziehen.“

Wja, da haben wir es! Bei uns selber, die wir anheimend noch alles in Hülle und Fülle haben, sollen wir erst einmal die proletarischen Arbeiterschaft abbauen. Schließlich also daß die Arbeiterin selber laßt, daß wir noch nicht beim Sozialismus angekommen sind, und daß noch Banzerkreuzer gebaut werden.

Sozialdemokratische Arbeiterinnen und Arbeiterinnen, halt nicht falsch abliefs, kämpft mit uns gemeinsam gegen den Banzerkreuzerban, gegen die drohenden Kriegsgefahren!

Werbei Mitglieder der Kommunistischen Partei!

10 extra billige Tage
vom 27. September bis 8. Oktober

- Spangenschuh, 5,90
- getüllig geformt
- Drauer Spangenschuh mit Lauf, 9,90
- abwärts ... 8,90
- Echt Boxkalt-Trotteur-Spangenschuh 9,90
- Lackspangenschuh, gefälliges Modell, 7,90
- Dicksohle ... 7,90
- Lackspangenschuh in sportl. Ausführungen, mit Block, oder L. XV., abwärts 10,90
- 7,90
- 11,90
- Moderspangenschuh, besetzt mit Ziersteppel, Lauf, abwärts ... 11,90
- Moderspangenschuh in sportl. Ausführungen, H. L. XV., oder Trotteur, abwärts 11,90

Schuh & Strumpf

Liverra-Strümpfe und Herrensocken
in neuen Farben und Mustern, besonders preiswert!

Maho-Finish-Strümpf	95 Pf.
Unterstrümpf, reine Wolle	1,25
Wachsdämmende Damenstrümpf	1,99
gleiches, extra fctmanig	2,99
Damenstrümpf, „Special“, pr. Dembegeide	3,99
„Fracht“, Seide mit Wolle	3,99
„Fantasie“, Seide mit Fior	3,99
Für Herren bewährte Gebrauchsocken	1,45
Wollsocken mit Seide, viele Deutsche	1,99

Lehmann
Schuh & Strumpf

10 extra billige Tage
vom 27. September bis 8. Oktober

Herrn - Halbschuh, Rindbock, gute Verarbeitung	7,90
Herrn - Halbschuh in braun, oder	11,90
Herrn - Halbschuh, Rindbock mit Crepegummi	12,90
Schick Herrenstiefel, schwarze Rindbock	8,90
Herrn-Halbschuh, Original-Good-Wool, web gedoppelt	12,50

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Halle a. d. S.,
Leipziger Straße 11
Fernsprecher 26240 Fernsprecher 26240

Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Der geprellte Hauptgewinnler Vom Paßar des Roten Streiges in Delitzsch - Hauptpreiser ein letztes Spiel!

Zur Stärkung der Finanzen veranfaßte das Delitzscher Rote Kreuz die älteren Kolonnen und Paßare, um auf die Weise den Gewinn zu vergrößern. Diesmal war es der Hauptpreiser ein Schwein auszuflechten. Bei der Verlosung wurde vom Herrn Sothein fast 25 Prozent auf diesen Hauptgewinn hingewinnen. Dieser Hauptpreiser fiel auf den Arbeiter W. Der Spender des Schweines war Herr Bauernmeister (Gutsbesitzer in Lobitz). Freudenstrahlend machte sich der Arbeiter W. am Montag auf den Weg, um seinen Hauptgewinn in Empfang zu nehmen, konnte er sich doch nur auf einmal einen frohen Zaun bereisten.

Bei Herrn Bauernmeister angekommen, wurde ihm ein 20 Pfund schweres und noch dazu fröhliches Hätzchen ausgereicht. Auf keinen Protest folgte Mißfallen.

Auf dem Wege nach Delitzsch stieß das Schweinchen, und auf dem Weg zum Paßar wurde dieses auch nur ein Aushilfswort für den Arbeiter übrig.

Schluffolger: Der Arbeiter ist um eine Wulst und um einen Tageslohn ärmer. Für Herrn Bauernmeister konnte einen Monat lang als mißdienlicher deutscher Mann Rufname geflohen werden. Das Rote Kreuz ist in diesem „letzen“ Spiel einen großen Gewinn erzielt und hat nun das Geld in der Tasche. Nehmen wir selber den Gewinn.

Vom Arbeitsgericht Torgau

Waher geringfügigen Sachen verhandelte das Arbeitsgericht Torgau in Sachen des Arbeiters Groß gegen Kirchhoff & Wolf. In diesem Falle ist nach der Verlesung durch das Landesarbeitsgericht zurückgewiesen.

Der Arbeiter klagt um 22 W. Differenz pro Quadratmeter Hofflager. Der Sachverhalt ist folgender: Der Betriebsleiter Wolf hatte einen Betriebsratsmitglied mitgeteilt, daß die Kolonne Groß für die Erziehung mit 60 W. hat 82 W. erhalten sollte. Der Arbeiter klagt nun auf diesen Betrag. Am anderen Tage erobert er Einfluß beim Betriebsrat. Der Unternehmer hätte laut Tarif mit der ganzen Betriebsleitung verhandeln müssen. Würde keine Einigung zustande gekommen, so mußte der Unternehmer die Schlichtungsstelle, den Tarifkommissionen, anrufen. Dieses hat er unterlassen. Dafür hat er würtlich Lohnrückzahlung vorgenommen.

Der Unternehmer wird schließlich zurückerstattet, dem Arbeiter Groß die Differenz von 60 auf 82 W. auszusuchen. Das war der erste Fall von mehreren, Herr Wolf!

Letzlicher Entzerrung eines Jungdeutschen Vredensbruders in Werben

Freies Wahlrecht bei der Stahlhämmerermeiße

Am Sonntag, den 16. September, war in Werben ein großer Stahlhämmerermeiße angesetzt. Es wurde ein schwarzweißer Tag, der die Arbeiterschaft an die vergangene Militär- und Caudillatistik erinnert, auf technische Arbeit gewandt. Am ersten großen Tage schwappten unter technischen Männern und Männer von nationalen Begeisterung über und spüren ungeheure Kräfte in ihren mächtigen Maschinen.

So konnte man an diesem Sonntagvormittag 11 Uhr folgendes unglaubliche Schauspiel beobachten. Ein etwa 60 Jahre alter Mann geht mit einem Kinde an der Hand auf dem Fußsteig von Werben zur Mühlle. (Dieser Weg ist für Radfahrer politisch verboten. 2. Teil.) In entgegengekehrter Richtung kommt ein Junger

2 Torgauer Genossen haben zum Beginn der Werbefeldzüge an einem Abend noch überzeugender Werbung für den „Klassenkampf“ 7 neue Feiler gewonnen.

- Reichstagswahl am 12. September**
- Veranstaltungen für Halle-Verdeberg**
Sachsen und Halle, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Halle, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Halle, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für Torgau**
Sachsen und Torgau, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Torgau, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Torgau, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für Liebenwerda**
Sachsen und Liebenwerda, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Liebenwerda, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Liebenwerda, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für die Dörfer**
Sachsen und die Dörfer, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Dörfer, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Dörfer, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für die Arbeitervereine**
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für die Jugendvereine**
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für die Frauenvereine**
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für die Arbeitervereine**
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für die Jugendvereine**
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
- Veranstaltungen für die Frauenvereine**
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

in Uniform. Als nun der alte Mann nicht schnell genug Platz macht, wirft der Jungdomm ein Had beiseite, springt auf den alten Mann zu und in drohender Haltung schreit er ihm an: „Ein Wort, Du Kambuse, Du Kollunge, nach fliegt Du in den Straßenputz.“ Auch noch ähnliche feilliche teufliche Nebenbarten mußte der alte Mann über sich ergehen lassen. Zu Pastensen erschreckt, wurde der alte Mann vor Täßlicheiten geflüht.

Wer war nun dieser schneidende teufliche Mann? Es war der 20jährige Walter E. Wolf aus Werben, ein Mitglied des Jungdos und leit seine Zeit in der Eisenhämmererei in Delitzsch als Schloßer befristigt.

Scheinbar Reife die Reichsbahnvermaltung diese nationalen Jünglinge mit Koffeln in die Dienste ein. Den Eisenbahnern aber raten wir, sich diese Leute besonders genau anzusehen. Die Arbeiter Arbeiter haben mit dieser Sorte nichts gemein und sind stolz darauf, daß sich die Welt herumtummel am Sonntag fast alle Arbeiter aus Werben befristigt.

Wie wir weiter zum obigen Vortrag erfahren, hat der überfallene Arbeiter Ed. Kluge angeklagt. Das Schiedsgericht bestrafte den Jungdomm W. Wolf mit 20 Mark Geldstrafe und verurteilte ihn noch zur Tragnng der Kosten. Außerdem wird er ein Strafmandat wegen Falschens eines notverbotenen Reges vom Amtsgericht erhalten. Der Vater des Wolf sollte dazu angehalten werden, ihn über den Falschens strafzuweisen, um den teuflichen Geist auszuspülen.

Delitzsch. Durchgehende Pferde. Am Dienstagnormittag gingen am Berliner Bahnhof zwei Pferde mit einem Gelehrter durch, die offenbar durch Gerüchten der Halbesche in Delitzsch worden. Sie jagten durch die Eisenbahnen und Breite Straßen und nahmen an der Stadtkirche einen Schaufeligen einen Konfessionsschleifes mit. Dieser ging in Trummer. Die Pferde kamen dabei zu Falle und trugen Verletzungen davon.

Soheintna. Das Verwinden des Fuhrwerks von Delitzsch hat schon keine Wärfung gefunden. Der Eigentümer hatte am Sonntag mit drei Kampanen eine ausgedehnte Verreise



Jeder Groschen ein Schlag gegen die imperialistische Aufrüstung, finanziert den Volkenscheid!

„aus Hand“ unternehmen. In Soheintna hatte ein Schaf das vor dem Ostbahnhof liegende Fuhrwerk auf einen Seitenweg auf der Schuiffo geführt. Dort wurde das Weibsel in eine Ge gelassen, doch es nur außerhalb nicht gehen und nur durch Zufall von einer Frau erndet wurde.

Verderblich (Kreis Delitzsch). Mangelhafte Sicherung gegen Feuergefahr. Die Gemeinde hat zwei Brunnen, deren einer von denen der eine Seite von 50 Metern und der andere von 18 Metern hat. Da die Dörfliche fast vollständig ausgetrocknet sind, sollen die Brunnen bei ausbrechenden Bränden das Wasser zum Kochen liefern.

Wradou. Motorradsturzfall. Im foggannanten Stempel fuhren in der Dunkelheit zwei auswärtige Motorradfahrer auf einen Steinhaufen und kamen dabei zu Fall. Der eine sah sich

schließen für September durch. Nicht nur die Wäpfel zu ein, doch die per beiden werden mit der entscheidenden Beschagnung der WPT. Genet bei den Zehnerstädter für September bis zum 3. Oktober während ein.

Unter den Dörflichen

Veranstaltungen für die Arbeitervereine
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Unter den Dörflichen

Veranstaltungen für die Jugendvereine
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Unter den Dörflichen

Veranstaltungen für die Frauenvereine
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Unter den Dörflichen

Veranstaltungen für die Arbeitervereine
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Unter den Dörflichen

Veranstaltungen für die Jugendvereine
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Unter den Dörflichen

Veranstaltungen für die Frauenvereine
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Unter den Dörflichen

Veranstaltungen für die Arbeitervereine
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Verleitet: Verlehtungen zu während der andere mit dem Sprechen und einigen Fatahführungen davontam.

Wühlberg. Der Schiffsverleht auf der Elbe leidet bei Bohrerung infolge des niedrigen Wasserstandes, der in noch zu den Schiffsverlehten über unterhalten. Mehrere Dampfer sind auf C. und getrieben in Speiden Den Verleht. Am nächsten liegen etwa zwölf Schiffspilge bei Bohrerung vor C. und müssen mit weiterem Abnehmen des Wasserstandes mit einem völligen Stillstand des Schiffsverlehtes auf der unteren Elbe gerechnet werden.

Ein Stein des Anlaufes in der Elbe. Aus der Mitte des Stromes in Höhe der Sachsenbergländ Pfeil ist ein Steinforten des gewaltigen Gewicht von etwa 1500 Kettnern abgebaut worden. Damit ist ein schweres Schiffsverlehtsbederis ein höher. Stein des Anlaufes für die Schiffe, endlich befristigt worden. Die wegebauarbeiten gelandeten sich sehr schwierig, gelangen aber endlich auf den Schiffswärmen. Man will den Steinforten zu Kleinforten verarbeiten und zu Überbefestigungen verwenden.

Der Wasserstand der Mulde hat jetzt einen Tiefstand erreicht, wie er auch 1911 nicht erreicht wurde. Dieser niedere Wasserstand wird auch in den kommenden Jahren anhalten und für die Nährwertverlehten bedrohlich werden. Augenblicklich finden an der Pumpstation die 31 und 32 unterhalten. Der 3. G. werden unterhalten gelandeten sind. Die Fährverlehter werden die wegebauarbeiten unmaßbauden. Die 3. G. werden bauen einen einmial Kilometer langen Betonkanal, wodurch die Wasserentnahme bedeutend erhöht wird.

Rundfunk-Programm

Freitag, den 23. September
15 Uhr: Musikalische Gartenfesten mit Musikverein. 16 Uhr: Konzert. 17 Uhr: 17.25 Uhr: Übertragung auf dem Norddeutschen. 18.00 Uhr: Konzert. 18.45 Uhr: Konzert. 19.15 Uhr: Konzert. 19.45 Uhr: Konzert. 20.15 Uhr: Konzert. 20.45 Uhr: Konzert. 21.15 Uhr: Konzert. 21.45 Uhr: Konzert. 22.15 Uhr: Konzert. 22.45 Uhr: Konzert.

Sonntag, den 24. September
15 Uhr: Konzert auf der Zehnstadt. 16.30 bis 18 Uhr: Konzert. 17.15 Uhr: Konzert. 17.45 Uhr: Konzert. 18.15 Uhr: Konzert. 18.45 Uhr: Konzert. 19.15 Uhr: Konzert. 19.45 Uhr: Konzert. 20.15 Uhr: Konzert. 20.45 Uhr: Konzert. 21.15 Uhr: Konzert. 21.45 Uhr: Konzert. 22.15 Uhr: Konzert. 22.45 Uhr: Konzert.

Sonntag, den 30. September
8.30 Uhr: Christentum. 9 Uhr: Musikverein. 10.15 Uhr: Konzert. 11 Uhr: Konzert. 11.45 Uhr: Konzert. 12.15 Uhr: Konzert. 12.45 Uhr: Konzert. 13.15 Uhr: Konzert. 13.45 Uhr: Konzert. 14.15 Uhr: Konzert. 14.45 Uhr: Konzert. 15.15 Uhr: Konzert. 15.45 Uhr: Konzert. 16.15 Uhr: Konzert. 16.45 Uhr: Konzert. 17.15 Uhr: Konzert. 17.45 Uhr: Konzert. 18.15 Uhr: Konzert. 18.45 Uhr: Konzert. 19.15 Uhr: Konzert. 19.45 Uhr: Konzert. 20.15 Uhr: Konzert. 20.45 Uhr: Konzert. 21.15 Uhr: Konzert. 21.45 Uhr: Konzert. 22.15 Uhr: Konzert. 22.45 Uhr: Konzert.

Wie wird das Wetter?

Für das mittlere Norddeuschland: Nachts wieder kalt und mit Tag wolkiges und ziemlich fäbles Wetter mit steigung an leichten Regenböden.

Für das übrige Deutschland: Nach kalter Nacht am Morgen wolkig und trübe Regen. Auch im Süden ziemlich fäbles. Eine feine westliche Wänderung.

Veranstaltungen für Halle-Verdeberg
Sachsen und Halle-Verdeberg, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Halle-Verdeberg, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Halle-Verdeberg, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Veranstaltungen für Torgau
Sachsen und Torgau, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Torgau, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Torgau, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Veranstaltungen für Liebenwerda
Sachsen und Liebenwerda, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Liebenwerda, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und Liebenwerda, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Veranstaltungen für die Dörfer
Sachsen und die Dörfer, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Dörfer, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Dörfer, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Veranstaltungen für die Arbeitervereine
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Veranstaltungen für die Jugendvereine
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Jugendvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Veranstaltungen für die Frauenvereine
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Frauenvereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Veranstaltungen für die Arbeitervereine
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 29. Sept. um 10 Uhr, in der Halle
Sachsen und die Arbeitervereine, Sonntag, 14. Sept. um 10 Uhr, in der Halle

Gewerkschaftliches
Schlichter Runge ist Sozialdemokrat

Endlich hat es auch die SPD-Presse festgestellt: Der bisherige Schlichter Runge hat im Auftrag Weiffells schlichter Tätigkeit Weben einen toten Schiedspruch...

Der Greiser SPD-Blatt schreibt: Wir haben festgestellt, daß der Schlichter Runge Mitglied der Sozialdemokratischen Partei ist.

Was dieser Herr, der außer dem Schlichterspruch gegen Weben schon mehrmals so sich reden machte, in unserer Partei will, ist uns ein Rätsel.

Die linken SPD-Mitglieder fordern den Ausschluß, weil sie wissen, daß Runge nicht ausgeschlossen wird. Der linke antwortende Rinkler, Berlin, der den Ausschlußantrag...

Ein lächerliches Subtext

Der Herr verraten revolutionäre Arbeiter an Unternehmer... In Bremer Zeitung 'Die Arbeiterzeitung'...

Am 4. September hatte der Verkehrsband zu einer Versammlung in der bei der Bremer Arbeitervereinsleitung...

Der Grund dieser Namensnennung und dieser Notiz war die... in der Zeitung stehen hat, hat die in Mittwoch, den 12. d. M.

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Genosse Vied aus dem DHB ausgeschloffen

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Mansfelder Bergarbeiter, leid auf dem Posten!

Kämpft für den Achtstundentag und höhere Löhne - gegen den neuen Schiedspruch

Nachdem die Verhandlungen zwischen der Mansfeld A.G. und den Gewerkschaften mehrere Male resultatlos verlaufen sind, ist nunmehr ein Schiedspruch gefällt worden.

Für die Mansfeld A.G. wurde folgender Schiedspruch gefällt: Das Zulageabkommen A vom 1. April 1925 in der Fassung des Schiedspruchs vom 13. Juli 1927 zum Tarifvertrag für die Mansfeld A.G. wird mit folgenden Veränderungen wieder in Kraft gesetzt:

In II Ziffer 1 werden die Worte „10 Stunden“ ersetzt durch die Worte „9 Stunden“.

erner wird an II folgende Ziffer 4 angefügt: „Die gleiche Regelung der Arbeitszeit wie unter Ziffer 3 gilt auch für die elektrischen Zentren sowie für diejenigen Arbeiter der Betriebe über Tage, die jetzt bereits die achteinhalbstündige Arbeitszeit haben.“



Der ist noch benebelt. Gewinnt ihn für Volksbegehren u. Volksentscheid! Sammelt Millionen!

Die ergibt folgende Fassung: In Sonnabend gilt folgende Regelung der Arbeitszeit:

1. Für alle Arbeiter über Tage mit regelmäßiger ständiger Arbeitszeit wird die reine Arbeitszeit sowohl in der Tag- als Nachtschicht auf 9 Stunden verkürzt.

2. Für die unter II Ziffer 2 genannten Arbeiter beträgt die Schichtzeit 8 Stunden.

3. Die verkürzten Sonnabendleistungen sind als volle Schichten zu werten.

III Abzug 1: Dieses Abkommen tritt am 1. Oktober 1928 in Kraft.

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Am 17. September hat der Verbandsvorstand der Holzarbeiter... Genossen Vied aus dem DHB ausgeschloffen...

Kraft und kann mit schiedsprüger Frist erstmalig vom 30. November 1928 erfindigt werden.

In den protokollierten Erklärungen wird Ziffer 1 gestrichen, Zulageabkommen B

Das Zulageabkommen B vom 1. April 1925 in der Fassung des Schiedspruchs vom 13. Juli 1927 zum Tarifvertrag für die Mansfeld A.G. wird mit folgenden Veränderungen in Kraft gesetzt:

1. Für die über 8 Stunden täglich auf Grund des Zulageabkommens A geleistete Mehrarbeit wird ein Zuschlag zum jeweiligen Stundenlohn in Höhe von 15 Prozent gewährt.

Der Überkubenszuschlag errednet sich bei den Schichtlohnern auf ein Neuntel des tariflichen Schichtlohnes, bei Gebirgsarbeitern auf derselben Höhe zuzüglich 10 Prozent.

Ziffer 3: Dieses Abkommen tritt am 1. Oktober 1928 in Kraft und kann mit schiedsprüger Frist erstmalig vom 30. November 1928 erfindigt werden.

Erklärungsfrist bis 28. September 1928, 12 Uhr, gegenseitig und dem Schlichter.

Nach dem Schiedspruch wäre die achteinhalbstündige Arbeitszeit gefallen. Der Tarif hat neun Stunden festgelegt.

Wir heben vor der Frage: Ist ein Erfolg zu erwarten? Wir heben vor der Frage: Ist ein Erfolg zu erwarten?

Was nützt den Mansfelder Kampfs eine verkürzte Arbeitszeit ohne Lohnherabsetzung?

Das ist der ausschlaggebende Faktor bei dem Schiedspruch! Und hier hat die Mansfeld A.G. mit ihren Beschlüssen...

Bei den schichtlohnern, die in Mansfelder Betrieben herfallen, und viele Proletarier mit großer Familie dazu gezwungen, wenn sie nicht hungern und verhungern wollen...

Deshalb ist eine Verschärfung eingetreten in der Tariffrist des Tarifs.

Fischer lief er 12 Monate. Bei dem neuen Schiedspruch ist er um zwei Monate verlängert worden.

Sei mit dem Achtstundentag und der Erhöhung der Löhne für alle Bergarbeiter!

muß die Forderung der Mansfelder sowie aller mittelbeurteilenden Bergarbeiter sein.

Spaltungsturz im Arbeiterverband
Auswahl eines oppositionellen Leitgers

Der Zentralrat des DHB und der Arbeiter-Verband... hat unter Verstoß des Statuts den oppositionellen Kollegen Peter Jeteron, ausgeschieden.

Kollege J. hat seine Ausführungen (in Bezug der Existenz der Betriebskassen)...

Leiter macht man Peter zum Vorwurf, daß er Unruhe unter die Berliner Mitglieder gebracht hätte.

Unter der Woche Arbeiter (trotzdem Wahlergebnis muß, daß dem Kollegen W. eine Rehabilitationsfrist...

Erstmalig die Rückgängigmachung des statutenwidrigen Ausschusses.

Du mußt zur Versammlung gehen
Mittag, Daß der und Mitarbeiter, Jeteron, Sonnabend, den 22. September, abends 8 Uhr, im „Kampfpark“...

Achtung, Leuna-Arbeiter!
Sonnabend, den 30. September, vormittags 10 Uhr, im „Kampfpark“...

1. Die Stellung der Tages- in der Gesamtarbeit. 2. Betriebsangelegenheiten. Mitgliedseintritt gilt als Ausweis.

Für die kalte Jahreszeit

finden Sie bei uns alles was Sie brauchen in größter Auswahl und zu billigsten Preisen:

- Mäntel • Zoppen • Anzüge • Windjacken
- Strickweiten • Hemden • Hosen
- Filz- und Leder-Schuhwaren

Hermann Henze, Bitterfeld
am Markt am Markt



Es tut sich was
in
Bitterfeld
Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr
Neueröffnung
bei
Jarosch

Größtes Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung am Platze.

Wachtung! **Alles lacht!**
Großer bunter Abend
unter Mitwirkung eines beliebigen Uraufführers, findet am
Sonntag, dem 29. Sept. 1928,
im Bitterfelder „Volkshaus“
statt. — Es laßt hiermit alle Lusthellen ersehnt ein
Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts“

Kleine Anzeigen
haben im Klassenkampf
Große Wirkung!

Werbt für den „Klassenkampf“

Freitag 1928
**Freie Buch-, Gedächtnis-
liche Beantwortung
Sätze und Würtchen**
Fr. Becker, Wittenberg, Karl-Marx-
straße 10 a.

**Kolonialwaren
Lebensmittel
Kohlenabonnement**
Jude,
geheim Friedrich Ziegler, Brebna

Morgen, Freitag
Schlachtfest
Hilfliche Werk... 1 Pfund 1,40
Gedächtnis, garantiert rein... 1 Pfund 1,40
H. Speiser, Merseburg, Breitestr. 13

Empfehle diese Woche
Pa. fettes junges Mastfleisch
eine alle Sorten... 1 Pfund 1,40
Kein Gemischt... 1,20
No Preisen Kolonialwaren...
Die Nacht, Zeit, Scherrenstr. 433
Telephon 431, Telephon 433

DRUCKSACHEN
JEDER ART

LIEFERT DIE
PRODUKTIV-GENOSSENSCHAFT
F.D. BEZIRK HALLE-MERSEBURG, GOMM
HALLE A.S. LERCHENFELDSTRASSE 14
FERNSPRECHER: 210 45, 210 47, 222 51
ABT.: BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

**Zuverlässiger
Zeitungsträger**
für Kölnin geliebt
Meldungen sind beim Genossen
Gent Pfeiffer, Kölnin, Post
Kölnin, abzugeben

**Gewissenhafter
Zeitungsträger**
für Wella geliebt
Meldungen sind sofort zu
richten an den Verlag Klassen-
kampf, Halle, Verdenelbstraße 14

**Gewissenhafter
Zeitungsträger**
für Wolfstet zum 1. Okt. geliebt.
Zu melden beim Genossen Otto
Lehmann, Wolfstet, ob, beim Gen.
Wibler, Eisleben, Rathausstr. 7

Jetzt geht's los!

Am Freitag, dem 28. Sept. 1928
eröffnen wir unsern großen
**Herbst-
Verkauf**
Nur moderne
Anzüge und Mäntel
bringen wir zu günstigsten
Preisen zum Verkauf
Wie immer auf
Teilzahlung
bei 1. Anzahlung
Zeit in 18 Wochenraten
Kein Nachlag keine Zinsberechnung
Lieferung auch nach auswärts
Bei Verlegung dieses
Inserates erhalten Sie
beim 1. Schritt über
RM. 5,00
Nur 1 Schein hat Gültigkeit
Holen u. Windladen ausgenommen

Schmick & Co. Bitterfeld
Kirchstraße 15
direkt neben Rügen-Goldbäder

Zeitungsmafatur
bittigt abzugeben
Verdenelbstraße 14 und Satz 1

Fürst
Nordhausen,
Rantzenstraße 52

Beste Verarbeitung trotz billiger Preise



das ist Ihr Vorteil, wenn Sie Ihre
Herren-Konfektion
bei uns kaufen!

Herren-Paletot 2rh., m. Samtkrag, a gut. schwe- ren Eskimostoff hergest. 45.—	3475	Herren-Ulster mod. ge- musterte halbschw. Qual., mit Rückengurt und Falte... 24,75	1975	Herren-Anzüge aus tragfähigem Homespun, mo- derne Formen..... 24,75	1675
Herren-Gehrock-Paletot auf Satinella gearbeitet, tadel- lose Plattform..... 49.—	3900	Herren-Ulster Strapaz. Qual. mit angewebtem Futter, Rücken- oder Rundgurt 36.—	2975	Herren-Anzüge moderne dunkle Muster, in solider Verarbeitung..... 39.—	2900
Herren-Paletot 2rhg., mit Samtkrag, auf Sati- nella, aus feinen Melton- und Eskimostoffen hergestellt 54.—	4900	Herren-Ulster aus gutem Flausch, in modernen Farben und Formen..... 42.—	3900	Herren-Sport-Anzüge m. Breches- u. lang. Hose, gute Cord- u. Cheviot-Qual. 49.—	3900
Herren-Gehrock-Paletot auf Stepp-Satinella, tadel. Sitz und beste Verarbeitung. 69.—	5400	Herren-Ulster aus feinen Cheviot- u. Flausch- stoffen, mit Ueberkaro. 54.—	4500	Herren-Anzüge aus mod. gemust. Kanngarn- u. Cheviotstoff, 1- u. 2rhg. 59.—	4900
Herren-Paletot 1- u. 2rhg., mit Samtkragen, in besond. guter Ausführung 69.—	5900	Herren-Ulster mod. gemusterte schwere Qual. mit angewebtem Futter, in fe- scher Ausführung..... 65.—	5900	Blaue Herren-Anzüge aus reinwillenem Kammgarn, 1- und 1rhg., in guter Ver- arbeitung..... 69.—	5900
Paletot f. corpulente Herren , in feinsten Ausstat- tung, Ersatz für Maß... 89.—	7500	Herren-Ulster besonders hochw. Flauschqual. flotte Formen..... 79.—	6900	Herren-Anzüge in modernster Ausmüsterung u. tadelloser Verarbeitung 79.—	6900

POSENER

BITTERFELD

Verlangen Sie
unsere
Bügel-Karte!